Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

390 (25.8.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 390. — Karlsruhe, Mittwoch den 25. August 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Lage der badischen Staatsfinanzen.

Karlsruhe, 24. Aug. Im Finanzministerium sind z. Zt. die Vorbereitungen zur Aufstellung des Staatsvoranschlages für 1910/11 im Gang. Die dermalige Finanzlage macht die Arbeiten schwierig. Wie **ungünstig** die Staatsrechnung vom Jahre 1908 abgeschlossen hat, ist im Juni d. J. aus Anlaß des Zusammentrittes des landständischen Ausschusses durch die Tagespresse bekannt geworden. Der im **ordentlichen** Etat erzielte **Ueberschuß** hat diesmal zur **Deckung** der **außerordentlichen Ausgaben nicht voll ausgereicht**; es blieb ein **Fehlbetrag** von **1,7 Millionen** Mark. Der Abschluß hatte gegenüber jenem von 1907 um nicht weniger als 3,8 Millionen Mark sich verschlechtert. Immerhin konnte der Fehlbetrag noch aus den vorangegangenen günstigen Jahren im umlaufenden Betriebsfonds angesammelten Mitteln gedeckt werden. Für den Abschluß der Staatsrechnung des **laufenden Jahres** sollen die Aussichten **sehr unerfreulich** sein; man rechnet damit, daß die im Betriebsfonds noch vorhandene **Reserve** am Jahresschluß vollends **aufgezehrt** sein werde, ja es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Fehlbetrag noch größer sein wird.

Was aber am meisten zur Besorgnis Anlaß gibt, ist die ungünstige Lage, in der sich z. Zt. die **Eisenbahnverwaltung** befindet. Bekanntlich hat der Reinertrag der Staatseisenbahnen im Jahre 1908 nicht einmal ausgereicht, um die Verzinsung der Eisenbahnschuld zu bestreiten. Ein Teil des Zinsenerfordernisses (2,8 Millionen) und das ganze Tilgungsbetreffnis (9 Millionen) mußte deshalb aus Anlehensmitteln bestritten werden. Wenn auch zu hoffen ist, daß in den nächsten Jahren die Reinerträge sich heben, so kann angesichts der beträchtlichen Höhe, die die Eisenbahnschuld bereits erreicht hat, und da eine weitere starke Vermehrung dieser Schuld nicht zu vermeiden ist, nicht damit gerechnet werden, daß der Reinertrag dauernd zur Erfüllung der Verzinsungs- und Tilgungsverpflichtungen genügen werde. In Folge hiervon wird die Notwendigkeit eintreten, daß aus allgemeinen Staatsmitteln nahmhafte Beträge zugeschossen werden müssen, um das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnschuldentilgungskasse herzustellen. Müssen aber beträchtliche Mittel aus den Einnahmen der allgemeinen Staatsverwaltung zu Gunsten der Eisenbahnverwaltung verwendet werden, so leuchtet ohne weiteres ein, wie sehr durch diese Vorgehen die allgemeine Staatsverwaltung in ihrem eigentlichen Wirkungskreis eingeengt wird.

Wenn im Staat die Entwicklung der Einnahmen gegenüber dem Steigen der Ausgaben zurückbleibt, dann bleibt nur **Steuererhöhung** oder **Beschränkung** der **Ausgaben** oder **beides zugleich**. In Baden sind die Steuern schon jetzt nicht gering; die Erhöhung wird deshalb gewisse Grenzen nicht überschreiten sollen. Deshalb ist, wie schon durch die Zusammenlegung der Steuer- und Zolldirektion, die Aufhebung von Bezirksbehörden u. a. m. bekannt geworden, die Finanzverwaltung ernstlich bemüht, auf **Minderung der Ausgaben** hinzuwirken, nicht sowohl durch Einschränkung der Staatstätigkeit auf dem Gebiet der Kulturaufgaben als durch Vereinfachung und Verbilligung des Staatsbetriebes und überhaupt durch Beschränkung der Ausgaben auf das, was zur Erreichung des Zweckes jeweils unumgänglich notwendig ist. Möchten diese Bestrebungen im Interesse der Steuerzahler bei den Landständen Billigung und Unterstützung finden.

Hierzu bemerkt die „Oberrhein. Korr.", welche die obigen Angaben macht, zum Schluß: Seit Jahren freilich ist die **Regierung** durch die **Volksvertretung** hier und dort zu **Mehrausgaben gedrängt** worden. Es ist ja eine nicht wegzuleugnende Erscheinung, daß bei uns der **erste Landtag** einer Landtagsperiode jeweils unter dem Eindruck der **Versprechungen** steht, welche die **Abgeordneten** in der **Wahlzeit** gemacht haben, und der **zweite Landtag** sich bereits unter dem Einfluß der bevorstehenden **Neuwahlen** befindet. Wäre die **Amtsdauer** der **Abgeordneten** auf **6 Jahre** statt auf 4 Jahre ausgedehnt, so wäre wenigstens der zweite Landtag **frei** von derartigen auf den Haushalt ungünstig einwirkenden **Einflüssen**.

Der bevorstehende Katholikentag.

(Von unserem Berichterstatter.)

S. **Breslau**, 24. Aug. Kurze Zeit nach dem Internationalen Katholikentag in Köln, dem sogenannten Eucharistischen Kongreß, und unmittelbar vor dem Sozialdemokratischen Parteitag in Leipzig tritt Ende dieser Woche in der Hauptstadt der Provinz Schlesien die **56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands** zu ihren Beratungen zusammen, die diesmal ganz besonderem Interesse begegnen, da sie mitten in die heftigen Auseinandersetzungen über Konfessionalität oder Interkonfessionalität des Zentrums fällt. Für die Tagung ist eine gewaltige Festhalle mit einem eigenen Postamt in dem Vorort Scheidnig erbaut, die durch eine volle Woche die Mitglieder des Katholikentages aus dem ganzen Reiche aufnehmen soll und demgemäß auf ca. 12 000 Personen berechnet ist. Um den äußeren Eindruck der Generalversammlung zu erhöhen, kann das Festkomitee die Beteiligung des in Breslau residierenden Fürstbischofs Kardinal **Kopp** an den religiösen Veranstaltungen wie auch an den öffentlichen Generalversammlungen ankündigen und ebenso soll zu Beginn der Tagung am Sonntag den 29. August ein **Festzug** der **katholischen Arbeiter-, Gesellen-, Knappen- und Jugendvereine Schlesiens** die Straßen der Stadt durchziehen. Nach dessen Beendigung ist eine große Anzahl öffentlicher Versammlungen vorgesehen.

An den vier Tagen der folgenden Woche finden dann die üblichen geschlossenen und öffentlichen **Generalversammlungen** des Katholikentages statt, die eingeleitet werden durch eine nichtöffentliche Generalversammlung des Augustinusvereins zur Pflege der katholischen Presse, in dem die Verleger, Redakteure, Journalisten und Schriftsteller des katholischen Deutschland vereinigt sind. Voraussichtlich wird schon hier der **Streit zwischen der „Köln. Volkszeitung"** und den Abgeordneten **Bitter und Roeren** zur Sprache gelangen, zumal die „Bonekamp-Partei", wie die Bitter-Roeren-Gruppe infolge der Zugehörigkeit des Likörfabrikanten Underberg-Albrecht, des Herstellers des Bonekamp, zu ihr neuerdings genannt wird, sich der Mitwirkung einer ganzen Anzahl katholischer Presseleute versichert hatte, ehe sie die Kölner Kampagne begann. Auch die katholischen Studentenkorporationen beabsichtigen, ebenso wie zahlreiche andere Verbände des katholischen Deutschlands (Kaufleute, Handwerker, Landwirte, Abstinenten, Lehrer, Missionare usw.), eine Zusammenkunft gelegentlich des Katholikentages abzuhalten.

Da man zu der Tagung einen außerordentlich starken Zuzug aus dem polnischen Oberschlesien erwartet, so war von der Leitung des Katholikentages bei der Regierung der Antrag eingebracht worden, auch die **polnische Sprache** als Versammlungssprache zuzulassen. Der Antrag ist jedoch **abgelehnt** worden. Eigentlich sollte die Generalversammlung in Breslau der Vorläufer zu einem Deutschen Katholikentage in **Berlin** sein, den man schon seit Jahren wünscht, dessen Zustandekommen aber immer wieder an dem Bedenken der Berliner katholischen Kreise scheiterte, die der Meinung sind, daß für einen solchen Katholikentag die Zeit noch nicht gekommen ist. Der nächstjährige Katholikentag wird daher in Augsburg stattfinden.

Wie schon seit einigen Jahren, so beabsichtigt auch diesmal die **Sozialdemokratie** eine **Gegendemonstration** gegen den Katholikentag zu veranstalten. Nach dem Vorbilde von Straßburg, wo Bebel persönlich erschien, und dem von Essen, wo der „Zehn-Gebote-Hoffmann" gegen die Politik des Zentrums auftrat, wird auch in Breslau von der dortigen sozialdemokratischen Parteiorganisation eine Massenversammlung gegen den Katholikentag vorbereitet, und zwar mit der Tagesordnung **„Die schwarze Woche"**. Auch die **freireligiöse Gemeinde** und die Breslauer Gruppe der **Demokratischen Vereinigung** plant Gegendemonstrationen. Die Demokratische Vereinigung hat sich hierfür den bekannten Oberst a. D. **Gädke** aus Berlin verschrieben, der das Thema „Ritter und Heilige" behandeln soll.

Verband Deutscher Diplom-Ingenieure.

× Der neugegründete Verband deutscher Diplom-Ingenieure ist soeben mit einem Aufruf an die Oeffentlichkeit getreten, in dem er Zweck und Ziele seiner Gründung ausführlich darlegt. Darnach verlangen die Diplom-Ingenieure in der Hauptsache die rechtliche Gleichstellung mit den alten wissenschaftlichen Berufen durch Schaffung eines positiven Diplom-Ingenieurrechts, das der Vorbildung und der Eigenart des Berufes angepaßt ist. Die Diplom-Ingenieure fordern diese Berücksichtigung seitens der gesetzgebenden Körperschaften auf Grund ihrer allgemeinen und akademischen Vorbildung, die der aller übrigen wissenschaftlicher Berufe gleichstehe, und sie fordern sie weiter kraft der Eigenart und Bedeutung ihres Berufes in der modernen Privat- und Staatswirtschaft. Neben der Forderung der rechtlichen Gleichstellung macht der Verband Anspruch auf die Zulassung der technisch-staatswissenschaftlichen Intelligenz zur allgemeinen Verwaltung. So wird sich der neue Verband zunächst mit folgenden Aufgaben beschäftigen:

1. Befreiung des Diplom-Ingenieurs aus der Unterordnung unter Arbeitergesetze.

2. Schaffung öffentlich-rechtlicher Körperschaften (Kammern) im Sinne der bestehenden Anwalts- und Aerztekammern, in denen die Diplom-Ingenieure ihre Standesangelegenheiten und ihre Beziehungen zur Oeffentlichkeit und zu den Behörden selbst regeln können.

3. Schutz der Standesbezeichnung.

4. Förderung des technischen Unterrichtswesens; insbesondere Ausbau der Technischen Hochschulen nach der staats- und privatwirtschaftlichen Seite.

5. Verstärkung des technisch-staatswirtschaftlichen Elementes in den Parlamenten.

6. Einritt der staatswissenschaftlich vorgebildeten Diplom-Ingenieure in die Diplomatie, den Konsulatsdienst, die allgemeine staatliche, kommunale und industrielle Verwaltung, in die Geschäftsführung von Handelskammern, Interessenverbänden und ähnlichen Körperschaften und Vereinen.

7. Verstelbständigung der technischen Verwaltungen in den Kommunal- und Staatsbetrieben.

Der Aufruf ist von zahlreichen Diplomingenieuren aus allen Teilen des Reiches unterzeichnet. Der Verband als solcher ist parteipolitisch neutral; deshalb sind bei den Unterschriften alle bestehenden politischen Parteien vertreten. So selbstverständlich dies ist, so sehr wünscht der Verband die Betätigung seiner Mitglieder im Rahmen der ihnen gesinnungsverwandten Parteiorganisationen. **Die Diplomingenieure sollen sich politisch betätigen, den bestehenden Parteiorganisationen anschließen und in ihnen arbeiten; damit erfüllen sie nicht nur ihre Pflichten als Staatsbürger, sondern auch ihre Pflichten gegenüber ihrem Stande.** — — — —

Rheinluft.

Lustspielroman von **Klemens Rebweiler**.

(24. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

August Engel hatte die Kirchgasse mit ziemlicher Beschleunigung, wenn auch nicht sehr geradlinig, durchmessen und wollte quer über den Marktplatz der Apotheke zusteuern, als er sich am Schlafittchen erwischt fühlte; Schilfbruch war's.

„Na, weißt Du!" grollte der Getreue. „Ich hab' schon die Nachtschelle bei Euch riskiert und war jetzt eben auf'm Trab nach dem Rhein, ob Du noch aufzufischen seiest. Nee, nee, so viel Sorge auf einmal mußt Du einem alten Freund nicht machen. Wo hast Du Dich denn auch herumgetrieben die zwei Stunden?"

Ja, hätte August Engel das bloß selbst gewußt! Was vor der schrecklichen Kirchplatzepisode lag, verschwamm ihm im Nebel völliger Unbestimmbarkeit. Aber er war für den Augenblick gar nicht neugierig.

„Schilfbruch — Christian," stieß er hervor und fuhr ordentlich zusammen über die dumpfe Klanglosigkeit seiner Stimme, „ich kann — — weniger denn je — — vertragen — —"

„Das scheint mir allerdings auch," pflichtete Schilfbruch bei, „gib mir jetzt aber wenigstens dem Mainzer seinen Mantel, damit ich ihn in der Traube stillschweigend wieder hinhänge, bevor es Krach setzt."

„Dem — — Mainzer seinen — —?"

„Jawohl, dem Mainzer seinen! Den Mann hast Du übrigens schofel genug behandelt, will ich Dir sagen, Verehrtester. Zuerst lügst Du mir in die Ohren, wie widerwärtig er Dir sei, kommst demonstrativ nicht nach, wenn er Dich anprostet, darauf trinkst Du Brüderschaft mit ihm, küssest ihn ab und, nachdem er Dir sein Herz ausgeschüttet und erzählt hat, daß er das Fräulein da — Großkopf schreibt sie sich, glaube ich — zu heiraten gedenke, trägst Du ihm Prügel an — der Teufel werde klug aus Dir! Hast Du etwa selbst Absichten auf die Jungfrau?"

„Daß er — Fräulein Großkopf — zu heiraten gedenke —?"

„Das alles hast Du wohl schon wieder vergessen?" — Schilfbruch gähnte einmal gehörig, während dessen sie vor der Apotheke anlangten. „Auch daß Du vor Vergnügen geschrien hast wie ein Buchmarder, als er von seinem Besuch beim Küster erzählte? Der hat, wie er sagte, die Partie vermittelt! Dann einfach, mir nichts dir nichts von Keile reden — unglaublich!"

Engel hatte den Kopf mit beiden Händen gefaßt und stierte den Freund aus umflorten, ein wenig verschwollenen Augen verständnislos an.

„Na, beruhige Dich, eine Forderung wird Dir der Onkel schon nicht ins Haus schicken. Er hatte gleichfalls hinlänglich geladen. Und daß Du ihm aus einer der kuriosesten Kateridee heraus den Mantel weggenommen hast, soll er überhaupt nicht erfahren, laß mich nur machen."

„Gute Nacht, Christian!"

„Gute Nacht, August! Oder vielmehr guten Morgen! Laß Dir schnell noch Süßes träumen!" —

* * *

Melchior Dörnlein, der Apothekerstift, pochte gegen acht Uhr an die Tür des Zimmers, welches den Provisor beherbergte. Und der junge Mann lächelte in sich hinein ob dieser ungewohnten Langschläferei; er konnte natürlich keine Ahnung haben von dem Otterngezücht finsterer Nachtgedanken, das in diesem sonst so friedlich-behaglichen Raume ausgebrütet worden war.

In fieberischer Unrast, schweißgebadet, hatte August Engel sich in seinem Bett gewälzt, ohne die ersehnte Ruhe zu finden. Der Kopf tat ihm weh, daß er glaubte, verrückt werden zu müssen, und doch war das nur das kleinere Uebel, unter dem er litt. Weit böser noch empfand er die seelische Folter, in die ihn die Kunde von Sebalds Werbung um die stolze Berte spannte. In wirrer Flucht, unablässig flatterten und schweiften seine Gedanken, aber immer wieder mit quälender Beharrlichkeit kehrten sie zurück zum Zentrum seiner Phantasien, zu ihr, der Einzigen, und ihrem Umkreis. Und da war es hauptsächlich ein kleines Begebnis, auf dem sie sich niederließen, und das sein erregtes Hirn wie durch ein seltsames Vergrößerungsglas sah.

Bei seiner letzten Begegnung mit ihr meinte sie:

„Ich weiß nicht, Herr Engel, woran es liegt, aber Sie kommen mir vor, als ob Sie auch Gedichte fabrizierten. Habe ich nicht recht?"

Damals lachte er verlegen, für etwas gehalten zu werden, was er nicht war, denn die poetische Ader mangelte ihm gänzlich. Schaute er nun näher zu — was war denn die Bemerkung Bertes anders, als die verblümte Aufforderung, ihr in einem Gedicht das Liebesgeständnis zu machen, dessen mündliche Ablegung ihm seine große Schüchternheit verbot? — — Er stöhnte auf und strampelte mit den Beinen vor Schmerz und Ingrimm über seine nie wieder gut zu machende Eselhaftigkeit. Das Plümeau ward zur Erde geschleudert, und da ließ er es auch ruhig liegen; es war ihm ohnedies viel zu heiß. Und dann malte er sich aus, wie es wohl gekommen wäre, wenn er sich als Kerl von Schneid gezeigt hätte. Ueppige Bilder voll Glückseligkeit entrollten sich ihm, und gleichsam, um die Sache zu erproben, ging er auf die Jagd nach Berte-Reimen. Auf „Herzenshärte" verfiel er, auf „eingesperrte", „Frühkonzerte", „schwanke Gerte"; er fand, daß Herzenshärte zur Verbindung mit der Anzusingenden nicht ungeeignet wäre, doch schreckte seine innerste Natur schließlich zurück vor diesem kühnen Vorwurf. Darauf untersuchte er, was sich mit der Form Berta machen lasse, und die Reime „Wer da?" und „Es ist ein Herr da" versprachen einiges, allein da erinnerte er sich, daß „Berta", die Angebetete, ihn ja nicht ausstehen konnte ....

Zweifellos hatte sie etwas für ihn übrig gehabt, sicher hegte sie auch zur Stunde noch ein wärmeres Gefühl für ihn, eine stille Sympathie für seine feine ehrerbietig zurückhaltende Art, die so in seinen Augen plötzlich wieder gewann, nachdem er sie kurz vorher Eselei gescholten hatte.. Wer sagt denn, ob sie sich verhandeln lasse, wie man es plante? ...

Alle Hoffnungen, große und kleine, leise und laute, hundertmal begraben und hundertmal wieder ausgegraben, mußte er schließlich aber endgültig in den Hades des Nie und Nimmer versenken angesichts der allerneuesten Blamage, um die Pfarrer und Küster wußten.

Wenn der erstere auch vielleicht davon absah, ihn als ein Aergernis gebendes Beispiel sündhafter Völlerei von der Kanzel herab erkennbar zu schildern, was durchaus nicht so ganz gewiß war, Küster Schnuppel unterließ sicher nicht, Großkopfs den Vorfall zu berichten. In Baldernach hatte er ausgespielt,

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 24. Aug. (Tel.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das **Gesetz** über die **Haftung** des **Staates** und anderer Verbände für die **Amtspflichtverletzungen** von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1909 in Kraft.

Ausbreitung des Hansa-Bundes.

⊕ **Berlin**, 24. Aug. **Ortsgruppen** des Hansa-Bundes sind neuerdings ins Leben gerufen worden in Altona, Apolda, **Baden-Baden**, Dessau, Flensburg, Görlitz, Göttingen, Magdeburg, Mainz, Minden i. W. In der Bildung begriffen sind Ortsgruppen in Annaberg-Buchholz, Lauenburg a. E., Mühlhausen i. Th., Sangerhausen, Stade. Dem Hansa-Bund angeschlossen haben sich: Der Verband der Deutschen Musikwerk- und Automaten-Industrie (Abt. Süddeutschland), die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg in Emden, die Schuhmacher-Zwangsinnung in Hamburg, die Stadtgemeinde Haynau als Unternehmerin des Gaswerks, die Handelskammer Iserlohn, der Schutzverein für Handel und Gewerbe in Saarbrücken, der Handelsverein in Uelzen, die Kaufmanns-Kompagnie in Wismar.

Der **Deutsche Fleischer-Verband**, der 1135 Innungen mit 40 000 Mitgliedern umfaßt, **empfiehlt** seinen Mitgliedern den **Beitritt** zum Hansa-Bunde, indem er schreibt: „Der Hansa-Bund bietet in der Zusammenfassung der gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie die Möglichkeit, **auch dem Handwerk** einen größeren Einfluß wie bisher auf die Regierung und Volksvertretung zu verschaffen. Speziell der deutsche Fleischerstand hat allen Anlaß, **gegen die agrarische Gesetzgebung und Wirtschaftspolitik vernehmlichen Einspruch zu erheben.** Von der Schaffung des Bürgerlichen Gesetzbuches bezw. der Neuregelung der Viehwährwirtschaft an bis zum jüngsten Gesetz über die Preisfestsetzung beim Markthandel setzt sich eine lange Kette von gesetzlichen Maßnahmen fort, die die berechtigten Wünsche des Fleischergewerbes völlig außer acht lassen, seine Interessen **empfindlich schädigen und das Gewerbe ungerecht belasten.**"

Zum deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag.

= **Berlin**, 24. Aug. Schon seit zwei Jahren werden zwischen **Deutschland** und der **Schweiz Verhandlungen** über die **Revision** des gegenseitigen **Niederlassungsvertrages** gepflogen und noch ist es nicht gelungen, eine Verständigung zu finden. Allerdings muß man gestehen, daß man in der Schweiz die von Deutschland angebahnte Revision nicht als dringliche Angelegenheit behandelt. Der geltende Vertrag ist seit 1890 in Kraft; er bestimmt, daß **jeder deutsche Bürger**, der sich in der **Schweiz niederlassen** will, mit einem **Erlaubnisschein** ausgerüstet sei, dem ein **Leumundszeugnis** zu Grunde liegt. Diese Zeugnisse werden in der Schweiz durch Vermittlung der **deutschen Gesandtschaft** ausgestellt. Da aber jährlich etwa 125 000 Deutsche sich in der Schweiz niederlassen, erwächst der Gesandtschaft daraus eine überaus starke Arbeit. Sie möchte sich gern etwas entlasten und diesen Zweig ihrer Tätigkeit einschränken, aber die **schweizerischen Behörden** betrachten diese **Zeugnisse** als eine **vorzügliche Garantie** für das Land und möchten deshalb nicht so bald davon absehen; sie haben es deshalb nicht so eilig mit einer Aenderung. Nun hat lt. „Frkf. Ztg." die deutsche Gesandtschaft dem Bundesrat ein Exemplar des zwischen Deutschland und den **Niederlanden** abgeschlossenen **Niederlassungsvertrages** unterbreitet mit der Anfrage, ob es nicht möglich wäre, einen **ähnlichen Vertrag** mit der Schweiz abzuschließen. Der Bundesrat hat von diesem Aktenstück den nördlichen Grenzkantonen Kenntnis gegeben und sie ersucht, sich darüber auszusprechen, aber, wie die Sache liegt, wird wohl eine **Aenderung nicht so bald zu erreichen** sein.

Italien.

* **Rom**, 24. Aug. Der **Königin Elena** von Italien ist dieser Tage in Anerkennung ihrer Hilfeleistung bei dem Unglück in Messina vom römischen Stadtrat ein **Ring** überreicht worden. Dieses nicht gerade wertvolle Kleinod hat eine eigenartige Geschichte, die es besonders kostbar macht. Im Frühjahr veranstalteten nämlich Studenten in Stockholm eine Sammlung zu Gunsten der Opfer des Erdbebens. Dabei kamen 32 000 Franken ein und ein einfacher Ring, den ein armes Weib aus niederen Volkskreisen anonym abgegeben hatte. Diesen Ring hat nun die Königin als Geschenk erhalten.

Frankreich.

Die neueste Amnestie.

M.E. **Paris**, 25. Aug. (Von unserem Berichterstatter.) Die **Amnestiebewegung** ist wieder in vollem Gange. Unter den am letzten Samstag durch **Dekret** des **Präsidenten** begnadigten 18 **„politischen" Verurteilten** befinden sich die **Marseiller Hafenarbeiter**, welche vor einem Jahre wegen Zerstörung von Schiffs- und Eisenbahngütern verurteilt worden waren. Ferner ist der Brester Abgeordnete **Bietry**, der zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er die im Redaktionslokale des „Jaune" angelegten Siegel zerbrochen hatte, dann der Journalist **André Gaucher**, der wegen Beleidigung eines Richters zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt war; ferner der zu fünf Jahren wegen Aufreizung zum Morde verurteilte Garant der „Guerre sociale" Georges **Marchal** begnadigt worden.

Die andern Begnadigten, von denen vier die dreimonatliche Gefängnisstrafe in Angers abzubüßen hatten, waren größtenteils **„Camelots des Königs"**.

Freilich, **Mattio**, der letzten Winter den Präsidenten der Republik in der Nähe des Triumphbogens überfiel und am Barte zupfte, ist der Maßregeln der Milde noch nicht teilhaft geworden. Herr Fallieres hätte ihn, heißt es, gern begnadigt. Aber im Ministerrate wurde ihm dringend davon abgeraten, weil es sich empfehle, ein **Exempel zu statuieren.**

Die Blätter melden, daß **weitere Amnestien** auch auf **kirchenpolitischem Gebiete** in nächster Zeit folgen werden.

Schweden.

Zur Streikbewegung.

= **Stockholm**, 23. Aug. (Von unserem Privatkorrespondenten) Der **Minister** des Innern richtete an die **Oberstatthalter** und **Provinzialregierungen** einen **Erlaß**, in dem es heißt: Da vermutlich an verschiedenen Plätzen die **Arbeit in größerem Umfange wieder aufgenommen** wird, ist es wichtig, daß die **Arbeitgeber** den Behörden mitteilen, was **sie selbst zum Schutz der Arbeiter und Arbeitsplätze** gegen eine **Bedrohung** durch **Ausständige** getan haben, um es den Behörden zu erleichtern, ihrerseits geeignete Maßnahmen in dieser Beziehung zu treffen. Die Staatsregierung wünscht, daß alles getan wird, um der Forderung der Arbeitswilligen nach Arbeit gerecht zu werden. Zugleich nimmt die Bewegung der **Friedensvermittlung** in Petitionen an den **König** einen größeren Umfang an.

= **Stockholm**, 24. Aug. Die Oberstatthalterei hat der **Schadenersatzklage** der hiesigen bürgerlichen Zeitungsverleger Folge gegeben und den **Typographenverband** wegen **Kontraktbruchs** zur **Zahlung von** insgesamt 52 000 **Kronen** verurteilt. Die Oberstatthalterei versuchte noch in den Abendstunden die gegen den Typographenverband ausgesprochene Strafe aus dessen Vermögen sicherzustellen, fand aber nur leere Kassen vor, da der **Verband** vorher sein **gesamtes Vermögen** an den **dänischen Typographenbund übertragen** hatte. Wegen dieser Transaktion soll lt. Frkft. Ztg. **gegen den Verbandsvorstand strafrechtlich vorgegangen** werden.

Australien.

Soziale Reformen.

D.K. **London**, 24. Aug. (Privat.) In **Melbourne** hielten am Samstag die **Premierminister** der **australischen Staaten** eine **Konferenz** ab, in der sie Resolutionen faßten, die ohne Zweifel auf die **wirtschaftlichen Verhältnisse Australiens** einschneidende Wirkungen ausüben werden. In den Distrikten aller Staaten sollen **Lohnämter** errichtet werden und das Parlament der Commonwealth soll ein industrielles Appellgericht bilden, das Vollmacht haben soll, einzuschreiten, wenn die Lohnämter der einzelnen Staaten sich gegenseitig Konkurrenz machen wollen. Man ist sich noch nicht schlüssig darüber, ob sich nicht eine Verfassungsänderung notwendig machen wird, um die sozialen Reformen des australischen Bundes zu vervollständigen. Der Bundespremier, Mr. Deakin, hält die am Samstag angenommenen Resolutionen für den größten Fortschritt, der seit zehn Jahren auf dem Wege der sozialen Reformen gemacht worden sei.

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 25. Aug. In einer Besprechung der bevorstehenden **badischen Landtagswahlen** im klerikalen **„Mainzer Journal"** heißt es zum Schluß:

„Ein **hartes Ringen** zwischen rechts und links wird der **badische Landtagswahlkampf** werden. Möge er nach dem **Vorbild** der **letzten parlamentarischen Kämpfe** im **Reiche** mit dem **Siege der staatstreuen Parteien** enden."

Dieser herzliche Wunsch kennzeichnet also **in Baden lediglich Zentrum und Konservative** als **staatstreue Parteien** und gibt damit den gesamten liberalen Parteien, die Nationalliberalen eingeschlossen, den Charakter der **Staatsfeindlichkeit.** Das ist immerhin lehrreich zu vernehmen.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 25. Aug. Das **Gesetzes- und Verordnungsblatt** gibt folgendes bekannt: „Mit Rücksicht auf die **Bauarbeiten für das Kraftwerk Laufenburg** wird im Benehmen mit der Regierung des Kantons Argau aufgrund des Polizeistrafgesetzbuches zur Verhütung von Unglücksfällen die **Flößerei** auf der Rheinstrecke von Gießen bei Rheinsulz bis zum Schäffigen bei Rhina unterhalb Laufenburg mit sofortiger Wirkung bis Ende September 1909 d. h. auf die Dauer der **diesjährigen Floßzeit untersagt.**

= **Karlsruhe**, 25. Aug. Im **Oberrhein** ist wieder die **Barbenseuche** aufgetreten. Auch scheinen in einigen badischen Fischwassern Erkrankungen an Furunkulose bei den Forellen, Aeschen und anderen Fischen vorzukommen. Zur Bekämpfung der Seuche wird die rasche Beseitigung der kranken Fische empfohlen.

= **Karlsruhe**, 25. Aug. Nach den offiziellen Berichten aus den Anbaugebieten des Landes fällt die **diesjährige Hopfenernte** Badens inbezug auf Menge und Beschaffenheit der Ware so **gering aus**, wie noch selten.

⊟ **Plankstadt**, 25. Aug. Die **Tabakpflanzen** haben sich trotz des vielen Regens nun doch noch **recht gut entwickelt**, die Pflanzer rechnen mit einem guten Erlös, der in diesem Jahre infolge der Steuer auf ausländische Tabake ohnedies eine Steigerung erfahren dürfte.

□ **Mannheim**, 24. Aug. Ein **freches Gaunerstückchen** leistete sich gestern in Ludwigshafen im protestantischen Schwesternhause ein Gaunerpaar. Nachmittags erschienen dort eine Manns- und Frauensperson und baten um Reisegeld und Erfrischungen. Die anfangs der 50er stehende Frauensperson gab sich als eine **Baronin** aus und wollte auf einer Eisenbahnfahrt von Mainz hierher bestohlen worden sein. Sie sei deshalb ohne jegliche Barmittel. Sie forderte einen sehr hohen Betrag, und als die Schwester erklärte, daß sie einen solchen Betrag nicht geben könne, bat der Reisebegleiter wenigstens um das Reisegeld bis nach Speyer, welchem Wunsche die Schwester dann auch entsprach. Die Dame bat dann noch um eine Erfrischung, offenbar in dem Bestreben, in die Wohnung zu gelangen. In ihrem Verdacht, daß man es mit einem Gaunerpaar zu tun habe, wurde die Schwester noch dadurch bestärkt, als die Beiden sich erkundigten, wieviel Schwestern im Hause seien und ob sie auch nachts auf Krankenwache gehen. Die Schwester gab hierauf ein Glas Wein. Die angebliche Frau Baronin setzte das Schoppenglas an die Lippen und trank es auf einmal aus. Die zugkräftige Kehle der „Frau Baronin" festigte in der Schwester die Ueberzeugung, daß sie es mit einem Mann zu tun hatte, denn „sie" hatte kurzgeschnittene Haare und trug einen Kapothut, der so aufgesetzt war, daß er die kurzen Haare fast gänzlich verdeckte. Der Begleiter der Pseudodame war ein ungefähr 25 Jahre alter Bursche, der sich als ihren Sohn ausgab. Als das Paar merkte, daß es nichts ausrichten konnte, entfernte es sich.

= **Pforzheim**, 25. Aug. Aufgefunden wurde im Wald nach dem Seehaus etwa 300 Meter von der Calwerstraße entfernt, ein **neugeborenes totes Kind.** Anscheinend wurde es dorthin getragen. Es war in einen alten Rock und Papier eingewickelt.

= **Baden-Baden**, 24. Aug. Der **Großherzog** nahm heute vormittag in Schloß Baden den Vortrag des Geheimrats Dr. **Nicolai** entgegen. Nachmittags begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach Iffezheim und fuhren nach Beendigung des Rennens an den Bahnhof in Oos, um nach **Badenweiler** zu reisen, von wo aus der **Großherzog** sich zu den **Manövern** begibt. Am Freitag nachmittag erfolgt die Rückkehr nach Baden-Baden, woselbst im **Internationalen Club** ein **großes Diner** stattfindet, an welchem der **Großherzog** teilnehmen wird. Nach Schluß der **Rennen** am kommenden **Samstag**, welchen die höchsten Herrschaften wieder anwohnen werden, erfolgt von hier aus die **Abreise** des **Großherzogpaares** nach der **Insel Mainau**, wo der Besuch des **Kaisers Franz Joseph** in Aussicht steht. — Der **Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland**, der, wie berichtet, heute mittag um 2.22 Uhr in Baden eintraf, wurde im Auftrage des Großherzogs von dem Generaladjutanten, Generalmajor **Dürr**, am Bahnhof begrüßt. — Für heute abend wird ferner die Ankunft der Tochter des Großfürsten, der **Großherzogin-Witwe Anastasia von Mecklenburg**, der Mutter der deutschen Kronprinzessin, erwartet. Die Fürstlichkeiten werden im Hotel „Stephanie" Wohnung nehmen.

Δ **Freistett**, (A. Kehl), 24. Aug. In der Nähe der Rheinbrücke hier sank ein mit Bausteinen beladenes **Rheinschiff** des Friedrich Karcher, Sohn des Rheinlustwirtes Martin Karcher, von hier; das Unglück geschah infolge des hohen Wellenganges eines vorüberfahrenden Dampfers. **Das Schiff sank so plötzlich**, daß sich die aus 8 Mann bestehende Besatzung nur mit Mühe retten konnte. Alle, bis auf einen, den Taglöhner Friedr. Förster, ebenfalls von hier, kamen glücklich ans Land. Förster brachte den Fuß in ein Tau und wurde schwer verletzt mittelst Wagen nach Hause befördert. Mit dem Schiffe und dessen Ladung sanken auch 8 zum Teil ganz neue Fahrräder, die der Mannschaft gehörten, in die Tiefe. Der Gesamtschaden wird auf zirka 8000 Mark geschätzt und fällt dem Eigentümer zur Last.

÷ **Offenburg**, 25. Aug. Zu der Verbringung des **Raubmörders Filipson** vom Bruchsaler Zuchthaus in die **Irrenabteilung** des dortigen Landesgefängnisses erfahren wir noch, daß Filipson in letzter Zeit Tobsuchtsanfälle hatte. Sein Zustand hatte sich so verschlimmert, daß seine Verbringung in die Irrenabteilung notwendig wurde.

= **Gengenbach**, 24. Aug. Das **5 Jahre alte Kind** des Maurers Adolf Reinold fiel in einem unbewachten Augenblick in den Mühlbach und **ertrank.**

= **Dinglingen** (A. Lahr), 24. Aug. Gestern ist hier die 17½ Jahre alte Tochter des Gastwirts Liebermann zur Brauerei Nestler in der **Schutter ertrunken.** Das Mädchen holte in dem neben der Schutter gelegenen Garten Krautköpfe und wollte entweder diese oder seine Hände im fließenden Wasser waschen, wobei es offenbar das Uebergewicht bekam, und ins Wasser stürzte.

= **Freiburg i. B.**, 24. Aug. Gegenwärtig findet hier eine **Pilz-Ausstellung** statt. Sie hat den Zweck, die **Kenntnis der eßbaren Pilze** den weitesten Kreisen zu vermitteln, zumal die Wälder in der Umgebung von Freiburg eine überaus große Zahl von Pilzen enthalten, die aus Furcht vor Vergiftung größtenteils unberührt bleiben. Die Pilze werden in der Ausstellung erklärt und ihre Zubereitung erläutert.

a **Hofsgrund** (A. Freiburg i. Br.), 24. Aug. Die Eheleute Altbürgermeister Andreas **Wißler** feiern am kommenden Sonntag ihre **goldene Hochzeit.**

⊕ **Badenweiler**, 24. Aug. In den Tagen des 11. bis 14. September findet die **Generalversammlung des „Deutschen Weinbauver-**

---

das stand bombenfest. Heute noch wollte er kündigen, das war der Vorsatz, mit dem er endlich entschlummerte.

Aus kurzem Schlaf durch die andauernde Klopferei erweckt, sprang er auf, eilte zur Tür und guckte vorsichtig durch die geöffnete schmale Spalte hinaus. Dörnlein hielt ihm ein Telegramm entgegen.

Was er zuweilen gewünscht und mit dem er dann gerungen, wie Erzvater Jakob mit dem Engel in der Finsternis, bis er wie zerschlagen, aber unbesiegt aus diesem Kampf hervorgegangen, war Tatsache geworden. Das Telegramm berichtete ihm Onkel Käsebiers Tod.

„Zu spät!" seufzte er, matt auf einen Stuhl sinkend.

Sein Blick fiel auf das Stiefelpaar, das sonst allabendlich seine ordnungsmäßige Unterkunft in dem gardinenverhängten Ständer gefunden hatte, jetzt jedoch auf dem Boden umherlag. Der eine Stiefel zeigte einen klaffenden Riß im Oberleder, welcher Anblick dem Zerknirschten vollends die Fassung raubte. Er stützte die Ellenbogen auf die Knie, legte das Antlitz in beide Hände und ließ unter herzbrechendem Schluchzen heiße Tränen niederrinnen.

Es dauerte geraume Zeit, bis seine Klage minder leidenschaftlich wurde. In ehrlicher Trauer um den Abgeschiedenen gedachte er der von ihm empfangenen Wohltaten, ohne welche er mit der Not des Lebens weit härtere Kämpfe hätte bestehen müssen. Er warf sich vor, dem alten Manne so wenig seine Erkenntlichkeit durch kleine Aufmerksamkeiten bezeigt zu haben, und fand den Grund dieser Unterlassung, die Furcht, als Erbschleicher taxiert zu werden, von fadenscheinigster Engherzigkeit. Liebe und dankbare Verehrung kundzutun, sei es nun zu spät.

Der Tränenstrom versiegte, aber Engel verblieb in seiner Regungslosigkeit. Und in den Winkeln seiner Stube begann es zu tuscheln und zu flüstern, ja ein vernehmliches, belustigtes Kichern traf sein Ohr. War ihm vorhin gewesen, als ob in breiten Noten ein Choral, an die Vergänglichkeit alles Irdischen mahnend, dahinwoge, so befand er sich nun in einem zum Aufbruche rüstenden Durcheinander struppig gewordener Zylinderhüte, in das es auf einmal hineinschmetterte, wie es die vom Begräbnis heimkehrende Militärkapelle tut, zum Zeichen, daß der Lebende recht hat. Und wie er sich darauf besinnen wollte, was da gespielt werde, trat plötzliche Stille ein zum Solo des Schellenbaumträgers, auch Mohamedfähnrich genannt. „Klinglingling, klinglingling!" ging es, und August Engel verstand, daß vorm Klange des Goldes jeder andere verstummen müsse. Die vorige Melodie wurde wieder aufgenommen, zugleich unterschied der Lauscher die Fanfaren des Fackeltanzes, der erschallt, wenn eine Prinzessin Hochzeit hält. Er wehrte sich gegen den lockenden Gedanken, nun könne er den Preis für die Geliebte zahlen, malte selbstpeinigend die Szene aus, wie man ihn abfallen lassen, ihm hohnvoll seine Völlerei und deren aufsehenerregende Folgen vorrücken werde.

„Papperlapapp!" hetzten die Kobolde; „Geld macht alles gut, und der alte Großkopf gibt das Mädel am ehesten dem, dessen Existenz auf eigenen Füßen steht und der schwiegervätterlichen Stützen entraten kann. Auf in den Kampf, Torero!"

„Nun ja, ihr sollt Euren Willen haben," murrte der Provisor wie einer, der durch aufdringliche Berater zwar nicht überzeugt, aber breitgeschlagen wurde und weiß, daß es bis zur Vollführung der in Frage stehenden Tat noch einige Zeit hin ist. Dabei kratzte er sich mit allen zehn Fingern den Brummschädel, als ließe sich dadurch der gespenstische, summende Mückenschwarm verscheuchen . . .

Notdürftig angekleidet, zog er die altmodischen grünlichen Rouleaux mit den aufgedruckten Landschaften hoch und stierte zum Marktplatz hinab. Die Sonne schaute durch zerrissenes Gewölk und malte die Häuser mit grellgelbem Licht, daß ihm die Augen schmerzten. Der Wind blies noch immer stark, er hatte den Boden abgetrocknet, hin und wieder nur war in dem schlechten Pflaster eine kleine Pfütze verblieben und diente Gassenbuben zu Springübungen. Aus dem „Goldenen Hirsch", welcher der Apotheke schräg gegenüber lag, kam Schlosser Petermann, den Werkzeugkasten unterm Arm. Er hatte sein Morgenquantum an Wein zu sich genommen und streifte mit dem Ellenbogen verdächtig die Häusermauern.

Bei diesem Anblick hatte Engel das Gefühl, als ob sich ihm die Haare sträubten, er lief zum Waschtisch und steckte, wie er stand, den Kopf ins kalte Wasser.

(Fortsetzung folgt.)

Lapplandfahrten.

Von Professor **Adolf Koch** (Heidelberg).

(Nachdruck verboten.)

VII. Das Volk.

Landschaft und Menschen. — Ein schwindendes Volk. — Im Lande der alten Götter. — Das Lager am Kaisepakte. — Typus, Tracht und Lebensweise der Lappen. — Ein Kaffeekränzchen im Lappenzelt. — Polnoviken. — Die Wanderlehrerin. — Die Lappen und ihre Tiere. — Abschied.

Die Aufgabe, die wir uns beim Abmarsch von Kvikkjokk gestellt hatten, war mit der Erreichung der Kebnekaisehütte vom Großen Seefall aus glücklich gelöst. In bisher unbetretenen Gebieten waren wir als die Ersten durch das Hochgebirge vorgedrungen und hatten damit erwiesen, daß eine direkte Verbindung zwischen dem großen Seengebiet im Süden der Lappmark und ihrem mächtigsten Gebirgsstock möglich sei. Es steht zu erwarten, daß der Schwedische Touristenverein nun das Nötige veranlassen wird, um diese in der Tat „großartigste Wanderung, die in der Nordmark möglich ist", den Freunden des Landes ohne die große Mühsal und Kosten einer Entdeckerfahrt zugänglich zu machen.

Die Landschaften, die wir durchzogen hatten: der Friede träumerischer Seen, die Pracht rauschender Wasser, das Schweigen unbetretener, grenzlos sich dehnender Wälder und Moore, die weihevolle Majestät

eins" in Badenweiler statt. Die Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang und zu einem angenehmen, abwechslungsreichen Aufenthalt in Badenweiler sind schon seitens der Großh. Kurverwaltung und des „Oberbadischen Weinbauvereins", der ältesten Korporation des deutschen Weinbaues, eingeleitet worden. Als vorläufiges Programm wurde festgesetzt: Samstag, den 11. September: 8½ Uhr, Begrüßung der Teilnehmer im Kursaal. Sonntag den 12. September, 10 Uhr vormittags Generalversammlung im Kursaal, 11½ Uhr Beginn der Vorträge daselbst, nachmittags 5 Uhr Besichtigung von Badenweilers Sehenswürdigkeiten und des Markgrafenbades, Montag den 3. September: Vormittags 9½ Uhr Fortsetzung der Vorträge im Kursaal, nachmittags 2½ Uhr Kostprobe badischer Weine auf den Kurhausterrassen, abends 8 Uhr Beleuchtung des Kurparks, Festbankett.

= **Furtwangen**, 24. Aug. Ein **Veteran der Uhrmacherei**, wohl der älteste lebende Uhrmacher des badischen wie württembergischen Schwarzwaldes, Wenzeslaus **Scherzinger**, feierte seinen 91. Geburtstag. Der körperlich und geistig rüstige Mann stammt vom Breiteckerhof in Güntenbach. Schon in seinem 15. Lebensjahre, so schreibt die „Schwarzw. Gewerbeh.", kam er zur Uhrmacherei. Gemeinsam mit seinen Brüdern gelang es ihm, das Geschäft derart in die Höhe zu bringen, daß dasselbe bald zum hauptsächlichsten Erwerbszweig seines sonst Landwirtschaft treibenden Vaters wurde. Volle 75 Jahre sind seitdem verflossen, ohne daß Scherzinger je einen andern Beruf ergriffen hätte. Manche Episode kann er erzählen, wie sich damals die Uhrmacher durchschlagen mußten. Sonderlich in den Revolutionsjahren, in der sogenannten teuren Zeit der fünfziger Jahre und dann während der beiden Feldzüge.

= **Behla** (A. Donaueschingen), 24. Aug. Bei der gestern vorgenommenene **Bürgermeisterwahl** stimmten von 52 Wahlberechtigten 51 ab. Herr Josef **Vetter**, unser bisheriger Ortsvorstand, wurde wieder an die Spitze der Gemeindeverwaltung berufen.

= **Singen**, 25. Aug. Der **Gemeinderat** hat die **Errichtung** eines **Gewerbegerichtes** abgelehnt, da zur Zeit kein Bedürfnis dazu bestehe.

Die Große Badener Woche.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Vldr. **Baden-Baden**, 25. Aug. Die **Badener Rennwoche** läßt es auch dieses Jahr an Ueberraschungen nicht fehlen. Erfreulicherweise sind die Ueberraschungen für die deutsche Zucht nur angenehmer Art. Vor Beginn des Iffezheimer Meetings machte man den **deutschen Pferden** nur wenig Aussichten auf Erfolg und namentlich das Zukunfts-Rennen hielt man, nachdem „Marsa", das beste französische zweijährige Pferd, als sichere Starterin galt, für eine gelaufene Sache. Gleich der Eröffnungstag brachte ja, wie erinnerlich, den Franzosen glänzende Siege im Fürstenberg Memorial und Alten Badener Jagdrennen und zeigte, welche zweifelhafte Rolle den deutschen Ställen in der diesjährigen Badener Woche im Kampfe gegen die westlichen Nachbarn zugedacht ist. Swirtigals spielend errungener Sieg im Badener Stiftungspreis am vergangenen Sonntag brachte sodann einigermaßen Trost für die erlittene Niederlage im Fürstenberg-Memorial.

Nachdem nun Fürstenberg-Memorial und Stiftungspreis vorüber, sah man mit Spannung dem Ausgang des **Zukunfts-Rennens** entgegen. Die letzten Tage hatten die für uns anfänglich wenig hoffnungsvolle Situation in sehr erfreulicher Weise geändert. Einmal war Mons. Blancs **Marsa** zu Hause geblieben und dann hatte Antwort in einem Trial gezeigt, daß ihr ein noch weit größeres Können innewohnt, als man nach ihrem bisherigen Laufen annehmen durfte. Beide Umstände und das in letzter Stunde gemeldete Nichtstarten von Comte Le Marois' „Gomme Laque" gab ein Fünkchen Hoffnung, dieses wertvolle Rennen im Lande zu behalten. Andererseits waren die Leistungen der französischen Vertreterin „Mesange" in ein tiefes Dunkel gehüllt und die schlechten Erfahrungen, die man gerade in diesem Rennen in den vergangenen Jahren gemacht hatte, waren jedem Sportsmann noch in bester Erinnerung. Leider fanden sich bei dem **„Derby der Zweijährigen"** nur drei Pferde am Start ein, von denen **Irène de S.** aus dem Kgl. Württembergischen Privatgestüt Weil von vornherein für die Entscheidung nicht in Betracht kam, da sie nur des dritten Platzgeldes wegen mitlief. Die Entscheidung lag also nur zwischen **Antwort** und **Mesange**. Mit Spannung und Erregung verfolgte das Publikum dieses Rennen, dessen Verlauf in unserem telegr. Bericht des gestrigen Abendblattes bereits enthalten war. Oberlandesstallmeister Exz. Graf von **Lehndorff**, der Leiter des Kgl. preußischen Hauptgestütes, wurde vom **Großherzog** nach dem erfolgreichen Rennen in ein längeres Gespräch gezogen und aufs herzlichste beglückwünscht. Auch dem Jockey **Bullock** gratulierte der Großherzog.

Ein weiteres Rennen von Bedeutung stand mit dem **Oos-Handicap** (0 000 *M*) auf dem Programm. Hier standen 7 deutschen Pferden 2 Franzosen gegenüber, die man sehr viel „als Favoriten" tippte. Um so größer war die Ueberraschung als der **Graditzer „Feuerlärm"** mit 1½ Längen Vorsprung vor Mr. Galos „Tattling" endete, während die **beiden Franzosen** die vierten und fünften Plätze belegten. Der **Totalisator** zahlte bei diesem Rennen auf den Sieg von Feuerlärm die ansehnliche Summe von **240** *M*. — Auch im **Preis vom Rhein**, dem dritten und interessantesten Rennen des gestrigen Tages, das den Franzosen offenstand, konnten sich dieselben keine Lorbeeren holen. Herrn R. Haniels „Adjunkt" gewann dasselbe mit Kopflänge nach scharfem Kampfe gegen Mons. Pfizers „Vae Victis II." — Das den Tag einleitende **Jugend-Handicap**, welches nur deutsche Pferde am Start sah, brachte insofern eine Ueberraschung, da die als Favoritin geltende Graditzerin „Rona" an letzter Stelle einkam, während Fürst Hohenlohe-Oehringens „Sarasate" das Zielband als Erster passierte.

Auch im **Sandweier-Rennen**, waren die Deutschen unter sich; dasselbe ist laut Proposition den Franzosen verschlossen. Das Rennen war eine zahme Sache für die Graditzerin „Mausefalle", da der Weinbergsche „Droll" wieder einmal seine Launen hatte. — Der dritte Renntag brachte also den deutschen Ställen vorzügliche Erfolge. Von den fünf gelaufenen Rennen waren drei für die Franzosen offen. Aber weder das Zukunfts-Rennen noch das Oos-Handicap oder den Preis vom Rhein konnten die Nachbarn entführen, denn sie wurden auf der ganzen Linie geschlagen. Namentlich das **Kgl. Preußische Gestüt Graditz**, das in allen fünf Rennen in Aktion trat, heimste die Hauptehren des Tages ein, indem Jockey Bullock von den 5 Rennen **drei gewinnen** konnte. Die beiden übrigen Rennen fielen an Fürst **Hohenlohe-Oehringen** und Herrn R. **Haniel**. Der **Totalisator-Umsatz** betrug am gestrigen Tage **126 880** *M*. — Nachstehend noch das Resultat des letzten Rennens (alle übrigen wurden schon im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse" mitgeteilt), des **Oos-Handicaps** (10 000 Mark). Es liefen 9 Pferde. 1. Gestüt Graditz, dbr. H. „Feuerlärm" (Bullock), 2. Mstr. Galos F. St. „Tattling" (Warne), 3. Gestüt Unnas F. St. „Cape Common" (Shurgold). Ferner liefen Karita, Durfort II, Barikade I, Piccolo, Blaustrumpf, Tutti frutti. **Totalisator** 240:10; Platz 41, 31, 25:10. Richterspruch 1½ — 1 — ½ — ½.

* * *

= **Baden-Baden**, 25. Aug. Eine **Sitzung** des **Internationalen Renn-Komitees** fand am Sonntag früh in Baden-Baden statt. Es wurden in das Schiedsgericht als Mitglieder neu gewählt: Herr A. v. Kaulla und Freiherr S. A. v. Oppenheim, in die Technische Kommission mitelst Akklamation wiedergewählt Herr U. v. Oertzen.

=a= **Baden-Baden**, 24. Aug. Der **Verkehr** auf dem hiesigen **Bahnhof** war am vorgestrigen Sonntag ein ganz enormer. An den Schaltern wurden 6647 Fahrkarten verkauft, darunter 1426 nach Iffezheim; an den Automaten wurden 1148 Karten nach Oos und 645 Bahnsteigkarten gelöst. Im ganzen verkehrten rund etwa **7800 Reisende** am Bahnhof.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 25. August.

* **Jagdliches.** Am gestrigen 24. August begann in Baden die **Schußzeit** für Hasen, Rebhühner, Fasanen, Wachteln und Haselwild, nachdem bereits am 16. ds. Mts. die Schonzeit für Auer- und Birkhähne ihr Ende gefunden. Der **Ausfall der Hühnerjagd** scheint heuer nach jahrelangen, bald stärkeren, bald weniger empfindlichen Fehlschlägen wieder einmal ein besserer werden zu wollen. Bezüglich der **Hasenjagd** scheinen die Verhältnisse, soweit es sich bis jetzt überblicken läßt, ebenfalls sehr günstig zu liegen. Zwar hat der lange, kalte, schneereiche Winter den Märzsatz stark deprimiert, auch die Regentage im Juni waren nicht allzu günstig für das Hasenjahr. Aber trotz alledem scheint Meister Lampe sehr zahlreich die Wälder und Felder zu bevölkern.

⊡ **Ein Auto-Krankenwagen** wird in diesen Tagen von der Stadt in Dienst gestellt. Der Wagen, den die Feuerwache bedienen soll, wurde letzten Samstag durch Herrn Baurat Heck Probe gefahren. Die Abfahrt erfolgte nachmittags 3 Uhr. An der Fahrt, welche Herr Eberhardt leitete, nahmen sieben Personen mit Ausrüstung teil. Der Auto-Krankenwagen passierte Ettlingen, fuhr von da nach Herrenalb, Loffenau, Gernsbach, Ebersteinburg, Baden, in das Erholungsheim und über Kuppenheim wieder hierher, woselbst gegen 9 Uhr abends die Ankunft erfolgte. Die zurückgelegte Wegstrecke betrug 102 Kilometer und die höchste Fahrgeschwindigkeit des Wagens 56 Kilometer. Der Auto-Krankenwagen steht z. Zt. im Geschäft von Kautt Sohn, Waldhornstraße 14 hier, zur Lackierung.

Stadtgarten oder Festhalle. Auf das heute abend 8 Uhr stattfindende **Doppelkonzert**, gegeben von der gesamten Kapelle des badischen Leib-Grenadier-Regiments und des Deutschen Opern-Ensembles sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

§ **Wegen Ruhestörung und Widerstands** wurde ein 45 Jahre alter verheirateter Fuhrunternehmer aus Neufra angezeigt, weil er in der Nacht zum 24. ds. im Stadtteil Mühlburg Skandal machte und den ihn zur Ruhe verweisenden Schutzmann tätlich angriff.

§ **Logisschwindler.** In den letzten Tagen mietete sich ein angeblicher Eisenbahnbeamter, der von Straßburg hierher versetzt sein wollte, an mehreren Stellen ein, lieh jeweils einige Mark, um vorgeblich seinen Koffer an der Bahn auslösen zu können und verschwand.

§ **Diebstahl.** In der Nacht zum 24. ds. **erbrach** ein Unbekannter die **Verkaufsbude** beim Kühlen Krug und entwendete daraus Pfefferminze, Kautabak und Zigarren im Betrage von etwa 7 *M*.

§ **Verhaftung.** Eine 28 Jahre alte Kettenmacherin aus Pforzheim wurde vorläufig festgenommen, weil sie vom dortigen Amtsanwalt wegen Diebstahls verfolgt wird und einer Frau im Stadtteil Rüppurr ein Zehnmarkstück gestohlen hatte.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 25. Aug. Das **Stadtgartentheater** brachte gestern eine flotte Aufführung der unverwüstlichen Straußschen **„Fledermaus"**. Es galt dem Benefiz des Herrn Regisseur A. Fischer, der sich um die wirkungsvolle Gestaltung mancher Vorstellung hier besonders verdient machte und deshalb gestern in dem anhaltenden Beifall des Publikums und in prächtigen Blumengaben die allgemeine Anerkennung entgegennehmen konnte. Die Rolle des Gefängnisdirektors Frank bot ihm namentlich im letzten Akte eine reich benützte Gelegenheit, seine humorvolle Darstellungskunst zu zeigen und damit viel Heiterkeit und Applaus hervorzurufen. Daß ihm darin in dem brillanten Frosch des Herrn Großmann ein ausgezeichneter Gegenspieler beschieden war, ist klar. Auch sonst machte die Aufführung einen vortrefflichen Eindruck. Frl. Saccur als Adele war darstellerisch fesch und keck und dabei gesanglich von frischer, hellklingender und sympathischer Tongebung. Frl. Jovanovic als Rosalinde zeigte viel anmutige Züge und wirkte auch stimmlich, wie immer, sehr angenehm. Frl. Rely Elsinger war ein Prinz Orlofski von in jeder Beziehung hervorragenden Eigenschaften. Herr Herold als Eisenstein war natürlich ein liebenswürdiger Schwerenöter, wirksam ebenfalls in gesanglicher Hinsicht, und auch Herr Koß als Alfred, Herr Richter als Dr. Falke boten Lobenswertes. Die anderen Mitwirkenden, darunter das kleine Ballet, vervollständigten den guten Eindruck der Vorstellung, deren temperamentvolle musikalische Leitung in den Händen des Herrn Kapellmeister Riedner lag.

& **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute Mittwoch erscheint die zugkräftige Operette **„Die Dollarprinzessin"** zum 22. Male auf dem Spielplane. Die Titelrolle spielt Frl. Schwarz. Morgen Donnerstag findet die **Benefizvorstellung** für Frl. Auguste **Richter** statt und zwar der beliebte „Vogelhändler", Operette in 3 Akten von M. West und L. Helm, Musik von Carl Zeller. Die Benefiziantin, welche sich durch ihre überaus komische und doch stets diskrete Darstellungsweise beim Publikum großer Beliebtheit erfreut, spielt an ihrem Ehrenabend die Baronin Adelaide, eine ihrer besten Rollen. Frl. Alma Saccur gastiert in dieser Vorstellung als Brieschristel. Eine Wiederholung dieses Werkes ist nicht vorgesehen. Bei der Beliebtheit der Benefiziantin ist ein volles Haus zu erwarten.

Aus den Nachbarländern.

= **Lindau** (Bodensee), 24. Aug. Bei dem bereits gemeldeten **Brande** der in der Ortsgemeinde Schachen gelegenen **Villa** des Geh. Kommerzienrats Alexander **Wacker**, früheren Generaldirektors der Schuckerwerke in Nürnberg, konnte die Entstehungsursache des Feuers noch nicht festgestellt werden. Der **Schaden** ist jedenfalls ganz enorm, trotzdem die **meisten Kunstwerke** und **Gemälde**, die allein einen Wert von Hunderttausenden repräsentieren, **gerettet** werden konnten. Der Besitzer weilte mit seiner Gattin in Pontresina. Das weibliche Dienstpersonal, das erst geweckt werden mußte, als die Villa schon in Flammen stand, schlief im Souterrain. Die in solchen Fällen immer auftauchende Vermutung, daß Kurzschluß an der elektrischen Leitung die Brandursache war, erwies sich nach den sofort noch während des Brandes von Beamten des Elektrizitätswerkes Lindau gemachten Feststellungen als unrichtig.

= **Steckborn** a. Untersee (Schweiz), 24. Aug. Seit einigen Tagen weilt hier eine **Prager Herrschaft mit zwei Töchtern** in der Sommerfrische. Die Eltern beschlossen, die jüngere erst 13jährige Tochter auf einige Zeit nach **Gaienhofen** in Pension zu geben. Am Sonntag begaben sich die Eltern nach Gaienhofen, um diei nötigen Veranstaltungen zu treffen. Unterdessen machten die beiden Schwestern einen Spaziergang nach einem nahen Wald. Die dreizehnjährige verließ lt. „N. Kst. Abdztg." angeblich auf einen Augenblick ihre ältere Schwester und begab sich in ein nahes Dickicht, wo sie sich mit dem **Revolver ihres Vaters eine Kugel durch den Kopf schoß, was den sofortigen Tod des Mädchens** herbeiführte. Das hübsche Mädchen soll die Tat aus Liebeskummer begangen haben.

= **Basel**, 23. Aug. Die einstige Geliebte des verstorbenen Leiters der „Kreuzztg.", Frhrn. v. Hammerstein, Flora **Gaß**, die seit länger als einem Jahrzehnt hier lebt, ist von dem Baseler Strafgericht wegen schwerer Erpressung zu **anderthalb Jahren Zuchthaus** verurteilt worden. Sie hatte Verfehlungen eines hiesigen Kaufmanns, von denen sie Kenntnis erhalten hatte, zu fortgesetzten Erpressungen benützt und ihrem Opfer nach und nach 20 800 Fr. abgenommen.

= **Zürich**, 24. Aug. Der bekannte Verlagsbuchhändler **Cäsar Schmidt** ist gestorben.

Vermischtes.

= **Limburg**, 24. Aug. In **Montabaur** hat ein **toller Hund** dieser Tage **drei Kinder** gebissen. Die drei Kinder werden heute nach Berlin in das Pasteursche Institut geschafft werden.

= **Mainz**, 23. Aug. Der **Polizeidiener Weil** aus dem benachbarten Bretzenheim brachte am Samstag den 20jährigen **Zwangszögling Müller**, der aus der Anstalt Treysa bei Marburg **entsprungen** war, wieder dorthin zurück. Vor dem Transport hatte Weil den Müller visitiert, er fand aber keinerlei Waffen bei ihm. In Treysa angekommen, wollte Müller auf der Straße angeblich seinen Schuh binden; er bückte sich, während der Polizeidiener einige Schritte weiter ging. Plötzlich **sprang Müller auf den Polizeidiener** zu und versetzte ihm **in den Rücken einen tiefen Messerstich**, der **bis in die Lunge** drang. Weil konnte den **Täter** noch in der **Anstalt abliefern**, dann brach er **bewußtlos zusammen**. Er mußte in die Klinik nach Marburg gebracht werden, wo er lebensgefährlich verletzt darniederliegt

= **Alzey**, 24. Aug. In einer hiesigen Wirtschaft hat heute morgen der Arbeiter **Lang** den Taglöhner Forch **erstochen**. Lang, der diese Tat nach kurzem Wortwechsel verübt hatte, stach auf die ihn hiernach angreifenden Arbeiter **blindlings** ein. Einem der Arbeiter schlug er mit

---

leuchtender Firne, die Anmut lieblicher Täler, die herzbeklemmende Oede der Steinwüsten und der Feuerzauber lodernder Sonnen — sie tragen gewiß bezeichnende Züge in das Bild dieser nordischen Welt. Aber mehr noch als Berge und Wälder, als Seen und Moore geben Menschen einem Lande seinen Charakter. Die Kolonisten, die aus dem südlichen Schweden und auch aus Finnland in die Nordmark gekommen sind, zählen da freilich nicht mit. Denn nur die **Lappen** können als eingeborene Bevölkerung gelten.

Einst die unumschränkten Herren dieser unermeßlichen Gebiete, sind sie mehr und mehr von der vordringenden Kultur eingeengt und beiseite geschoben worden. Und es bedarf keiner besonderen Prophetengabe, um vorauszusagen, daß der Untergang dieser letzten Nomaden auf europäischem Boden unvermeidlich und vom Schicksal besiegelt ist. Es war daher dasselbe Gefühl tiefer Teilnahme, das mich im Hawaiischen Archipel für das aussterbende Volk der Kanaken erfüllt hatte, mit dem ich hier dem Rest der Ureinwohner Lapplands gegenübertrat. Bei der ungeheuren Ausdehnung der Lappmarken und der außerordentlich dünnen Bevölkerung — durchschnittlich noch nicht ein Einwohner auf den Quadratkilometer — geschieht es nicht allzuhäufig, daß man Lappen und ihren Herden begegnet. Man muß da schon Wanderungen unternehmen, wie wir sie gemacht haben. Doch bietet gerade Abisko, mitten im Gebiet der Torne Träsk-Lappen gelegen, günstige Gelegenheit, ihre Bekanntschaft zu machen. Von den Ofoten her führte einst der große „Gottesweg" in diese Gegenden bis zum See Rautasjärvi, wo sich die uralten heidnischen Opferstätten befanden. Im See liegt die noch heute mit heiliger Scheu betrachtete Insel Japmekisuolo, die „Toteninsel", der alte Begräbnisplatz, und landeinwärts zieht das Tal Epparasvagge, das „Tal der toten Kinder", wo der schwache und der sieche Nachwuchs ausgesetzt und so dem Untergang überliefert wurde. Durch die große Torsenkung des Gebirges nahe bei Abisko, durch die „Lappenpforte", von wo zwei träumerische Wasser, wie ein Augenpaar in der Felsenwölbung aufgeschlagen, herübergrüßen, ziehen die Lappen seit undenklichen Zeiten bis auf den heutigen Tag wie durch ein natürliches Felsentor hinüber und herüber. Und am jenseitigen Ufer des Torne Träsk liegt die Bucht von Polnoviken, auch heute noch wie vor alters ihr großer Versammlungsplatz, und diesseits eine mit Vorliebe von ihnen aufgesuchte Lagerstätte am Fuße des 1200 Meter hoch aufragenden Kaisepakte.

Auch im vorigen Jahre hatten sie wieder in größerer Zahl ihr Sommerlager hier aufgeschlagen. Und unter Führung eines am Abiskojaure einsam hausenden kühnen Jägers waren wir mit unserem damaligen Reisegefährten Dr. Lindroth von der nach dem Berge genannten Station Kaisepakte aus, wohin wir von Abisko mit dem Erzzug in einer Stunde gefahren waren, die steilen, mit Fels, Geröll und Gestrüpp bedeckten Halden hinangestiegen. Sie gewährten entzückende Ausblicke auf die stets wechselnden Szenerien des Torne Träsk und die zahllosen, oft seltsam geformten Gipfel und Kuppen. Dann kreuzten wir die auf nordischen Wegen niemals fehlenden Moore und Bäche, und sahen endlich das Lappenlager, durch einen breiten, reißenden Wildbach, der es rings umströmte, wie durch einen Festungsgraben geschützt, vor uns. Schon haben die wolligen Spitzhunde, die zu Dutzenden die Zelte umkreisen, unsere Annäherung bemerkt, und sie begleiten das schwierige Kunststück der Ueberschreitung des breiten Baches auf einigen von der Flut überspülten schlüpfrigen Felsblöcken mit wütendem Gebell. Unser Führer, durch Lebensweise und -Auffassung den Nomaden näher als uns selbst verwandt, geht geradeaus auf das größte und schönste Zelt zu, um die Erlaubnis zum Eintritt für uns zu erbitten. Sie wird gewährt; das bewegliche Fell, das als Türe dient, wird beiseite geschoben und wir betreten die Lappenwohnung. Mit freundlichem „Puris! Puris!", „guten Tag! guten Tag!", werden wir von dem Hausherrn, wenn der Ausdruck hier erlaubt ist, und seiner Ehehälfte empfangen. Sonst aber kümmern sie sich um uns nicht weiter. Es waren alte Leute; die kleine Gestalt, ihr breites Gesicht mit den vorstehenden Backenknochen und die, zwar horizontal gestellten, aber eng geschlitzten Augen bezeichneten deutlich ihre Zugehörigkeit zu dem finnisch-ugrischen Volksstamm, der einst aus Asien hier eingewandert war. Das kegelförmig zulaufende, mit Birkenstämmen gestützte und durch einen großen Holzbogen in der richtigen Spannung erhaltene Zelt hat Wände von Leinwand und Renntierfellen, die durch Querstäbe gefestet sind. Das Innere ist weit geräumiger, als man von außen erwartet. Der Boden ist mit Fellen belegt. Wir setzen, oder vielmehr legen uns an den Seitenwänden nieder, wo weiche Felle über aufgehäuftem Birkenlaub als Lagerstätten bereitet sind. Uns gegenüber hat sich der Besitzer ausgestreckt, neben ihm hockt seine Frau, eifrig mit einer Näharbeit beschäftigt. In der Mitte prasselt unter eisernem Dreifuß, von dem an mächtigem Haken ein großer Kessel herabhängt, ein offenes Feuer, das die davor kniende, gerade mit dem Rösten von Kaffee beschäftigte Tochter des Hauses fleißig schürt. Der scharfe Geruch des durch eine Luke oben ausströmenden Rauches vermengt sich mit dem würzigen Duft der sich bräunenden Bohnen. Eine gewisse Behaglichkeit verbreitet sich in dem Raume, dem es auch an Zeichen des Wohlstandes nicht fehlt. Eine mit natürlichem Geschmack schön gearbeitete Truhe scheint das Prunkstück des Hausstandes zu sein.

Schnell haben sich auch die übrigen Mitglieder der Familie versammelt, denn unser Eintritt in das Lager war natürlich nicht unbemerkt geblieben. Zuerst huschten die Enkelkinder des alten Paares durch die fliegende Türe, prächtige, dralle Kerlchen, die sich mit einer Schar junger Hunde lustig herumbalgten, dann trat der Vater, ein blühender junger Mann von blond-germanischem Aussehen herein, und zuletzt hoben zwei Nachbarn das Renntierfell und schlüpften durch die Luke. Der Sohn hatte sich neben dem Vater niedergestreckt, unser Führer sich's vor ihnen am Boden bequem gemacht, die beiden Nachbarn lagen nahe bei uns Europäern: Dr. Lindroth, meiner Frau und mir. Wir waren also zehn Personen, wohlgemerkt ohne den Haufen Kinder, und wir alle hatten zu bequemem Ausstrecken reichlich Platz; so viel Raum bot das kreisförmig verlaufende Zelt. Es war ein seltsam anmutendes Bild, das es umschloß, und gewiß nicht ohne Reiz. Schon die Tracht der Lappen ist durchaus charakteristisch. Sie ist oft ganz aus kunstvoll gegerbten und verarbeiteten Renntierfellen zusammengesetzt, wobei die verschiedene Färbung des Pelzes geschickt zu hübschen koloritischen Wirkungen benutzt wird. Oder ein langer

dem Messer zwei Finger ab. Einem anderen versetzte er einen Stich ins Gesicht und einem dritten in die Hand. Dann begab er sich nach Hause und trat den ihn suchenden Schutzleuten mit Messer und Beil bewaffnet entgegen. Seine Frau schlich sich hinter ihn und entriß ihm das zum Schlage erhobene Beil. Erst dann konnten 5 Schutzleute ihn mit Mühe bewältigen.

hd. **Budapest**, 24. Aug. (Tel.) Zwischen den Orten Mikola und Halmi stießen in vergangener Nacht auf offener Strecke **zwei Güterzüge zusammen.** Beide **Lokomotiven** und **10 Waggons** wurden zertrümmert. Ein **Bremser** ist **getötet**, außerdem wurden von den **Passagieren zwei tötlich** und vier **schwer verletzt.** Ein Hilfszug brachte die Verwundeten nach Szatmar Nometi. Als Ursache des Unglücks wird irrige Abfertigung beider Züge angegeben.

= **Budapest**, 25. Aug (Tel.) In dem Augenblick, als der **Hauptmann Zoltan** in **Matiasy** eine ihm durch die Post zugegangene **Holzkassette öffnen** wollte, erfolgte eine **furchtbare Explosion.** Hauptmann **Zoltan** sank **blutüberströmt** zu Boden. Sämtliche Fensterscheiben des Zimmers sind zertrümmert. Man vermutet, daß es sich um den **Racheakt einer Dame** handelt.

):(**Paris**, 24. Aug. (Von unserem Berichterstatter.) Schon wieder wird ein Aufsehen erregendes Verbrechen gemeldet: Ein **Apotheker**, der im Grenzgebiete zwischen den Ortschaften Asnieres und Bois Colombes sein Geschäft betrieb, wurde heute morgen im Keller seiner Wohnung **getötet** gefunden. Auf der Kellertreppe lag der Gehilfe röchelnd. Der Apotheker Bourrillier, dessen Frau und Kinder abwesend sind, war noch gegen acht Uhr gesehen worden, als er in der Nähe eine Zeitung holte, die er nach seiner Gewohnheit in der Apotheke lesen wollte. Mehrere Kunden, die dann kamen, trafen niemand und entfernten sich mißmutig, des Wartens müde. Endlich wurden die Nachbarn ängstlich und benachrichtigten den Polizeikommissär. Zuerst stießen dann die Suchenden auf den Gehilfen, dem der Mund mit Erde und einem Lederhandschuh verstopft worden war. Der Gehilfe konnte wieder zum Bewußtsein gebracht werden und erzählte, er habe, als er im Hofe Wasser holen wollte, seinen Dienstherrn aus dem Keller mit flehentlicher Stimme rufen hören, er ging hinunter, sah einen Schatten, der floh, und Bourrillier am Boden liegen. Er eilte hinauf, um Licht und ein stärkendes Mittel zu holen, wurde aber in der Dunkelheit auf der Treppe mit einem **Faustschlage niedergeworfen.** Er verlor die Besinnung, fühlte aber noch, daß man ihn knebelte. Mehr konnte man nicht erfahren, von dem Täter war keine Spur zu entdecken. Man scheint schon einen Verdacht auf den Gehilfen zu werfen, der erst seit acht Tagen in der Apotheke war. Soviel ist sicher, daß kein Versuch, zu stehlen, im Hause gemacht wurde.

= **Newyork**, 25. Aug. (Tel.) In **Mureon-City** (Alabama) **verbarrikadierte** sich der **Neger Thomas**, welcher von der **Polizei verfolgt** wurde, in seinem Hause und **schoß** auf die **Menschenmenge. Er tötete drei Personen** und **verwundete 20.** Hierauf **steckte das Volk das Haus in Brand**, sodaß der Neger **lebendig verbrannte.**

Die Explosion in der Genfer Gasanstalt.

= **Genf**, 24. Aug. (Tel.) Der hiesige **deutsche Generalkonsul** stattete heute dem **Stadtpräsidenten** einen **Besuch** ab, um ihm im Namen der **deutschen Regierung** das **Beileid** zu der gestrigen **Katastrophe** auszudrücken. Der **Gemeinderat** nahm **dankend** von dieser **Sympathiebezeugung Kenntnis.**

Man glaubt, daß der **Dienst** des **Gaswerks** in **einigen Tagen** nach Beendigung der Räumungsarbeiten wieder aufgenommen werden kann.

Die **Aussage** eines **Arbeiters**, der im Moment der Explosion sich in einer Kanalanlage befand, bestätigt die gestrige Privatmeldung der „Bad. Presse", nach welcher die **Explosion** infolge **Entzündung** von **Gas** durch **Funken**, die bei **Steinarbeiten** an der Kanalanlage hervorsprangen, herbeigeführt sei.

Der **Gasometer** enthielt in dem Augenblick der Katastrophe über 7000 Kilogramm Gas. Er ist vor zehn Jahren gebaut worden.

Alle Opfer der Katastrophe mit Ausnahme eines einzigen sind Familienväter, einer der Toten hinterläßt fünf Kinder. Der Chemiker **Beguet** wurde **durch das Fenster in den Hof geschleudert.** Der junge Mann, der noch bei Besinnung war, litt solche Schmerzen, daß er bat, man möge ihn töten. Er starb in dem Augenblick, als man ihn auf den Operationstisch legte.

Ein argentinisches Dampferunglück.

= **Buenos Aires**, 24. Aug. (Tel.) **Der argentinische Dampfer „Columbia", der Passagiere nach Montevideo (Uruguay) an Bord hatte, stieß am Eingang des Hafens von Montevideo mit einem deutschen Dampfer zusammen. Der argentinische Dampfer kam zum Sinken. Es sollen 150 bis 300 Personen, meistens Frauen und Kinder, auf der „Columbia" gewesen und nur wenige Passagiere gerettet sein. Der Kapitän versuchte Selbstmord zu verüben, wurde aber daran verhindert. Näheres über das Schicksal des deutschen Dampfers ist nicht bekannt.**

= **London**, 24. Aug. **Nach einer Lloyd-Meldung aus Montevideo, ist der deutsche Dampfer, der mit dem gesunkenen argentinischen Dampfer „Columbia" kollidierte,** der **Dampfer des „Nordd. Lloyd„ „Schlesien", der bei dem Zusammenstoß ebenfalls Beschädigungen erlitt.**

Es scheint, daß es möglich war, den weitaus größten Teil der Passagiere der „Columbia" zu retten. Dennoch ist das Unglück sehr groß.

= **Montevideo**, 25. Aug. (Tel.) Der gesunkene **Dampfer „Columbia"** hatte **102 Passagiere und 48 Mann Besatzung.** Der **Zusammenstoß** erfolgte **6 Uhr früh** während eines **wolkenbruchartigen Regens** im **Außenhafen.** Die **„Columbia"** fuhr in den Hafen ein, die **„Schlesien"** verließ denselben. Die **„Columbia" wurde in zwei Teile durchschnitten.** Das **Vorderteil sank sofort.** Die **Mehrzahl** der **Passagiere** wurde **im Schlafe überrascht.** Es entstand eine **furchtbare Verwirrung.** Die **stürmische See** erschwerte die Rettungsarbeiten. Die **Zahl** der **Geretteten** soll **70 Personen** betragen.

Nach einer Lloydmeldung beträgt die **Zahl der ertrunkenen Passagiere** des Dampfers „Columbia" **30 Personen.**

= **Montevideo**, 25. Aug. (Tel.) Von den **Passagieren** der **„Columbia"** wurden vornehmlich **diejenigen gerettet**, die sich auf die **Masten geflüchtet** hatten. Die **Besatzung ist fast durchweg gerettet.** Die **Ertrunkenen** sind **meist Frauen** und **Kinder.** Die nur leicht beschädigte **„Schlesien"** wird von den **Behörden festgehalten.**

Von der Luftschiffahrt.

hd **Berlin**, 24. Aug. (Tel.) Das **Luftschiffer-Bataillon** wird noch im Laufe des Monats September mit einem **neuen Luftschiff**, das den Namen **Groß III.** führen wird, verstärkt werden. Der Luftkreuzer wird nicht nur ein größerer, sondern auch von erheblicherer Widerstandsfähigkeit als seine Vorgänger sein.

= **Frankfurt**, 24. Aug. Im Laufe des Nachmittags verließen **acht Ballons**, darunter die **drei italienischen** „Albatros", „Novara" und „Inca", den Korbplatz zu einer **Fuchsjagd**, die vom italienischen Verein für Luftschiffahrt veranstaltet wurde. Der Fuchs, „Tillie II", empfing vorher seine Taufe. Bei der Fahrt der italienischen Ballons, die mit den Landesfarben geschmückt waren, spielte die Musik den Königsmarsch. Gegen 6¼ Uhr wurde der **Parsevalballon** aus der Halle gebracht und stieg mit Passagieren auf. Das Luftschiff flog gegen den Wind in der Richtung nach Offenbach. Der **Clouth-Ballon** wird vorerst **nicht aufsteigen.** Sein Führer hat beschlossen, erst eine **neue Höhensteuerung am Ballon anzubringen.**

= **Paris**, 24. Aug. Die **Akademie der Wissenschaften** gibt soeben bekannt, daß sie den **Erfindern von Flugmaschinen** und **Lenkballons** aller Nationen **goldene Medaillen** verleihen will, zu denen sie zwei 10 000 Francs-Stiftungen zur Verfügung hat, die nach dem Wortlaut der Stiftungsurkunden für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der reinen und angewandten Mathematik, sowie in den Naturwissenschaften verliehen werden sollen. Die Medaillen sind bereits im Entwurf fertig, die ersten werden gegenwärtig in der Münze hergestellt.

Vom Grafen Zeppelin.

▲ **Friedrichshafen**, 25. Aug. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, werden Geh. Regierungsrat **Lewald**-Berlin, Prof. Dr. **Hergesell** und Schriftsteller Dr. **Eckener** an der **Fahrt** teilnehmen. Die Führung des Luftschiffes wird Oberingenieur **Dürr** übernehmen. Eine wesentliche Neuerung kommt bei „Z. 3" zu dieser Fahrt zur Verwendung, nämlich, wie schon berichtet, **zweiflügelige Propeller** an Stelle der bisher gebräuchlichen dreiflügeligen. Zur Vorsicht werden, sofern die Zweiflügelschrauben doch nicht entsprechen sollten, solche mit 3 Flügeln nach **Nürnberg** vorausgeschickt, um damit, wenn nötig, dortselbst eine Auswechslung vornehmen zu können. — Angesichts der bevorstehenden Zeppelintage vermehrt sich der **Fremdenzustrom** tagtäglich. Es besteht großer Mangel an Quartieren, sogar die Nachbarorte sind mit Fremden überfüllt.

hd **Berlin**, 24. Aug. (Tel.) Ueber die **Dispositionen des Grafen** Zeppelin bei seiner Anwesenheit in Berlin sind noch keinerlei endgültige Abmachungen getroffen worden. Der Graf wird während seiner Anwesenheit in Berlin **Gast des Kaisers** sein. Graf Zeppelin hat infolgedessen **alle Einladungen**, die von Luftschiffer- und anderen Vereinen an ihn ergangen sind, **abgelehnt.** Bei der Landung auf dem Tegeler Schießplatz wird Graf Zeppelin offiziös von einer **städtischen Deputation** begrüßt werden.

Die aviatische Woche in Reims.

= **Reims**, 24. Aug. Für den **Großen Preis** der **Campagne** im Betrag von **50 000 Frs.** klassifizierten sich: Tissandier, Gobron, Sommer, de Lambert, Curtiß, Delagrange, Paulhan, Blériot und Leblanc je auf zwei verschiedenen Apparaten, ferner Lefebvre, Bunau Varilla, Latham, Farman, Cockburn und Fournier. Dieser Wettbewerb wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag ausgetragen.

Der **Gordon-Bennet-Preis** kommt am Samstag zur Entscheidung.

= **Betheny**, 25. Aug. (Tel.) Bei den gestern in Gegenwart des **Präsidenten** stattgehabten Flügen, die im allgemeinen einen glänzenden Verlauf nahmen, legte **Paulhan** die Strecke von 10 Kilometer in 12 Minuten 13⅗ Sekunden zurück, wobei er eine Höhe von 100 Meter erreichte. Dieselbe Höhe erzielte **Latham**, der 30 Kilometer in 30 Min. 2½ Sek. zurücklegte.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **London**, 24. Aug. Wie das Reutersche Bureau aus **Brisbane** meldet, ist der **deutsche Kreuzer „Condor"** von seiner **Kreuztour** auf der **Suche** nach dem vermißten **deutschen Regierungsdampfer „Seestern"** wieder **zurückgekehrt**, aber **ohne** eine **Spur** gefunden zu haben.

D. **Lissabon**, 25. Aug. (Privat.) Ueber den **Besuch König Manuels** von **Portugal** in **England** verlautet aus guter Quelle, daß der König am **25. November** auf dem Kreuzer „Don Carlos" die Reise antreten wird. König Manuel wird **direkt** nach **London** fahren und sich **zehn Tage in England** aufhalten. Die von verschiedenen Seiten gemeldeten **Besuche** in **Madrid** und **Paris** sollten also bei dieser Gelegenheit **nicht** stattfinden. Der erste Besuch des Königs im Auslande soll ausschließlich Portugals altem Verbündeten gehören, erst für den **nächsten Herbst** sind Reisen des Königs nach **Paris, Madrid, Berlin** und **Wien** vorgesehen.

= **Sofia**, 24. Aug. Aus Anlaß des 32. Jahrestages der **Verteidigung des Schipkapasses** fand in **Rustschuk** die **Enthüllung** eines Freiheits-Denkmals — des ersten in Bulgarien — statt. Anwesend waren rumänische und sämtliche überlebende bulgarische Freiwillige von 1877.

= **Konstantinopel**, 25. Aug. Die von **Said Idris** geleitete **aufständische Bewegung** im **Yemen** (Arabien) reißt um sich. Die **Pforte** hat die Entsendung von 4 **Kriegsschiffen**, sowie 2 **Transportschiffen** und **12 Bataillonen** beschlossen. Wegen Bedrohung der italienischen Interessen wird die **italienische Regierung** den **Kreuzer „Volturno"** entsenden.

M.E. **Petersburg**, 25. Aug. (Privat.) Gegen **Tolstois Privatsekretär**, dessen Verhaftung schon gemeldet wurde, wurde das **Strafverfahren** wegen **Verbreitung anarchistischer Schriften** eingeleitet. Eine von der **Familie Tolstoi** angebotene **Kaution** wurde **abgelehnt.** Graf **Tolstoi** selbst wurde das **Verlassen** seiner **Besitzung verboten.**

hd **Petersburg**, 24. Aug. Aus **Charbin** wird gemeldet, daß zwischen **China** und **Japan** über eine **geheime Militärkonvention verhandelt** werde. **China rüste** energisch. In **Mukden** werden 22 000 Mann Infanterie, 19 Schwadronen Kavallerie und 23 Batterien Gebirgsartillerie zusammen gezogen.

M. E. **Newyork**, 25. Aug. (Privattel.) Ueber die **Unruhen** in **Nordmexiko** meldet „Sun", daß das **Kriegsdepartement** in **Mexiko** einen **Haftbefehl** gegen den aufrührerischen **General Reyes** erlassen habe, mit dessen Vollziehung das bereits nach dem Norden abgegangene, aus 3 Regimentern bestehende Truppenkorps beauftragt sei. General **Reyes** habe sich bis an die **Grenze von Texas zurückgezogen**, verfüge jedoch über einen zahlreichen Anhang und über **große Gelder.** Er wird beschuldigt, **Staatskassengelder** zur **Bestechung** der **Bauernschaft** für die **kommende Präsidentenwahl** verwandt zu haben.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

M. E. **Madrid**, 25. Aug. (Privattel.) Einige Blätter veröffentlichen jetzt Berichte über die in der **vergangenen Woche** geführten **Gefechte** gegen die **Marokkaner**, welche im Gegensatz zu den französischen und englischen Pressemeldungen von einem **siegreichen Vormarsch der Spanier** berichten.

= **Madrid**, 25. Aug. Blättermeldungen zufolge hat sich die **spanische Kavallerie** unter dem Schutze der **Kriegsschiffe** längs der Küste gegen die vorgeschobenen **Stellungen** der **Mauren** jetzt **in Bewegung gesetzt.** Damit hat die mit größter Spannung erwartete **spanische Offensivaktion begonnen.**

M. E. **Madrid**, 25. Aug. (Privattel.) Diei Regierung gibt ihre Absicht kund, das **Parlament am 1. Oktober einzuberufen**, um ihm Gelegenheit zu geben, möglichst früh die Frage der **Verantwortung für die Unruhen in Barcelona und die Vorgänge bei Melilla** zu prüfen.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 25. Aug Den Blättern zufolge hat die **Türkei** nunmehr **Serbien** die **Erlaubnis** erteilt, **250 Tonnen rauchloses Pulver** über **Saloniki** in **Serbien** einzuführen.

hd **Saloniki**, 24. Aug. Der hier seit mehreren Tagen abgehaltene Kongreß des **jungtürkischen Komitees**, an dem gegen **200 Mitglieder** teilnahmen, ist gestern **beendet** worden. Die gefaßten **Beschlüsse** werden **geheim** gehalten. Es verlautet, daß im Laufe des September eine **neuerliche Zusammenkunft** stattfinden soll. Erst nach dieser erneuten Beratung soll dann die **Bekanntgabe** eines **neuen politischen Programms** erfolgen. (B. T.)

Die Kreta-Frage.

D. **London**, 25. Aug. (Privat.) Auf **Kreta** flattern, wie der Korrespondent der „Daily Mail" in Canea festgestellt hat, zur Zeit nicht weniger als **247 griechische Fahnen** auf **öffentlichen Gebäuden** allein. Von diesen weht eine auf einem Regierungsgebäude, fünf sind auf Präfekturen, 96 auf Gendarmeriestationen, 22 auf Zollhäusern, Postämtern und so weiter. Auf öffentlichen Schulen sind über achthundert griechische Flaggen gehißt, und die auf den Privatgebäuden sind gar nicht zu zählen.

hd **Konstantinopel**, 25. Aug. Die **Antwort** der **Pforte** auf die **Kollektivnote** der **Schutzmächte** ist jetzt **fertiggestellt** und wird, falls sie der Ministerrat heute genehmigt, **sofort an alle Großmächte**, nicht nur die Schutzmächte gesandt werden. Die **Pforte** wird erklären, daß sie **mit Griechenland nicht mehr über die Kretafrage verhandele** und gegen **gewisse Erklärungen** der **Schutzmächte** aber unter Angabe von **Gegenvorschlägen protestieren** müsse.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 23. Aug. 3.95 m (22. Aug. 3.95 m.)
Schusterinsel, 25. Aug. Morgens 6 Uhr 2.38 m (24. Aug. 2.41 m)
Kehl, 25 Aug. Morgens 6 Uhr 2,71 m (24. Aug. 2.75 m).
Maxau, 25. Aug. Morgens 6 Uhr 4,49 m (24. Aug. 4.38 m).
Mannheim, 25. Aug. Morgens 6 Uhr 3.60 m (24. Aug. 3.50 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 25. August:

Fußballklub Phönix. 9 Uhr Generalversammlung im Palmengarten.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlg im Landsknecht.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Pfälzerwaldverein. 8½ Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten
Stadtgarten. 8 Uhr Großes Doppelkonzert.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.

Café u. Sanatorium Marxzell
bei Herrenalb. * Telephon 14.
Direkt am Walde gelegen mit **Luft- u. Wellenbad und allen modernen Einrichtungen, Arzt im Hause**, empfiehlt sich für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. — Pension inkl. Zimmer von 5 Mk. an.
5555a Näheres durch Prospekte u. den leitenden Arzt **Dr. Ge...**

dunkelblauer, von einem breiten Ledergürtel zusammengehaltener, an den Rändern mit roten oder grünen Borten besetzter Tuchrock, eine bald fezartige, bald spitze blaue Mütze mit großem, rotem Pompon, die weiten, bis zum Knie gamaschenartig umschnürten Hosen, die schwarzen, mit feinstem Gras sorgfältig gefütterten Schnabelschuhe verleihen Farbe und Leben. Die Frauen tragen ähnliche Mützen und noch zierlicher gefältelte Blusen und Röcke. Und während nun die Erwachsenen im Zelte in nicht gerade unfreundlicher, aber gemessener und würdevoller Zurückhaltung verharren, und das junge Mädchen nur durch verstohlene Seitenblicke ihr neugieriges Interesse an den Fremden verrät, tollen die Kinder, die sich gottlob nirgendwo gern an die Hausordnung oder gar an die Etikette zu halten pflegen, nach Herzenslust mit ihren jungen vierbeinigen Freunden, die sich oft gegen ihre Quälgeister mit den nadelspitzen Zähnchen zur Wehre setzen müssen.

Allmählich bringt unser Führer, der des Lappischen wie Finnischen vollkommen mächtig ist, eine Unterhaltung in Gang. Die hellen Stimmen der Lappen, von der eigentümlichen Klangfärbung der Sprache aller Naturvölker, die sich auf weite Entfernungen durch Zuruf verständigen müssen, heben sich scharf von dem rauheren Organ des Schweden ab. Bald kann sich auch Dr. Lindroth daran beteiligen, denn die Lappen verstehen und sprechen Schwedisch ganz gut. So erfahren wir denn manches über die Lebensweise dieser einfachen, merkwürdigen Menschen, von denen die nur noch wenigen Tausend, die dieser schwedischen Nordmark angehören, unter eigens für sie bestellter Verwaltung mit dem Lappenamtmann in Gellivare an der Spitze gute schwedische Untertanen geworden sind.

Das Leben des Renntiers ist es, das ihr eigenes Leben bestimmt. Im Sommer folgen sie den Herden auf die Höhen des Gebirges und im Winter ziehen sie mit ihnen zu Tal, ein ewiges Wechseln und Wandern. Eine zahlreiche Meute hilft bei der Bewachung und beim Kampfe mit räuberischen Feinden, unter denen Wolf und Bär auch heute noch nicht fehlen. Manche tiefe Narbe, manches fehlende Auge aber auch manche Siegestrophäe erzählt von der Fährlichkeit des Berufes dieser Hirten, die ebensogut Jäger genannt werden können. Sie wissen vortrefflich mit der Kugelbüchse und dem Dolchmesser umzugehen und sind ebenso geschickte Fischer wie Vogelsteller. Das Fleisch und Blut des Renntiers gibt dem Lappen Nahrung, das Fell Kleidung und Lager, die Knochen liefern Geräte und Schmuck, und das Renntier ist es auch, das seinen Kunstsinn zu primitiven Schöpfungen anregt. Nach seiner Herde beziffert sich natürlich auch das Vermögen des Lappen. Ein Besitzer von 200 Renntieren ist schon kein armer Mann mehr, da der Durchschnittswert eines Tieres etwa 30 ℳ beträgt. Es soll aber Nabobs geben, die bis zu 2000 Stück in ihrem Besitze vereinigen. Auf die Dauer jedoch werden sich die Renntiere schwerlich vor der andrängenden Kultur behaupten können. Sie beschneidet ihnen den zu ihrer Wanderexistenz notwendigen ungemessenen Raum, und gerade die Eisenbahnen, die die neue Zeit auf Flügeln des Dampfes heraufführen, werden ihnen verhängnisvoll. So sind im vorigen Winter allein auf der 100 Kilometer langen Strecke zwischen Kiruna und Gellivare 50 Renntiere auf einmal überfahren worden. Und wenn auch die Eisenbahngesellschaft für jedes getötete Tier eine Entschädigung von 15—20 ℳ bezahlt, so bedeutet diese sehr häufige Verstümmelung oder Tötung auf den Schienen immer eine empfindliche Einbuße. Mit der Verminderung der Herden werden sich aber auch die Wanderzüge der Lappen vermindern. Denn sie sind nicht Nomaden aus innerster Neigung zu abenteuerlichem Umherschweifen, aus unwiderstehlichem Hang zu unstetem, ungebundenem Leben, wie etwa die Zigeuner, sondern die Gewohnheiten und Bedürfnisse ihres Herdentiers, auf das ihr eigenes Dasein seit Jahrtausenden gestellt ist, zwingen sie, den Renntieren zu folgen, die je nach der Jahreszeit auf ihren Zügen vom Hochgebirg zur Ebene oder von der Ebene zum Gebirge ihre Nahrung suchen. Es ist ein Leben in unmittelbarster Anlehnung an die Natur und in vollkommener Abhängigkeit von ihr. Nur eine karge Gunst ist es, die sie ihren echtesten Kindern in den kurzen Sommermonaten gewährt, aber ihre Schrecknisse offenbart sie ihnen ganz in den furchtbaren Schneestürmen des langen, harten Winters, die oft den Hirten samt der Herde mit dem weißen Leichentuche decken, wie es Joh. Tirén auf seinem Gemälde im Stockholmer Nationalmuseum ergreifend dargestellt hat.

(Schluß folgt.)

Internationaler Zahnärztlicher Kongreß.

= **Berlin**, 24. Aug. Die Reichtagsportale sind für einige Tage geöffnet worden, um den Zahnärzten aus aller Herren Länder den passenden Ort für die Abhaltung ihres fachwissenschaftlichen, hochbedeutsamen Kongresses abzugeben. Eine eigenartige Gesellschaft war am Montag im Plenarsaale versammelt, Charakterköpfe der verschiedensten Rassen, unter denen vier winzige Chinesen besonders auffielen. Es war ein Sprachengewirr zu vernehmen, aus dem die englischen und französischen Akzente am meisten hervorstachen. Staats- und städtische Behörden waren ebenfalls zur Begrüßung erschienen

Den ersten Willkomm sagte gegen 11½ Uhr vormittags der Präsident des Kongresses, Professor **Walkhoff**-München. Er stattete auch seinen Dank an die staatlichen und städtischen Behörden ab und erklärte zum Schlusse den 5. internationalen Zahnärztlichen Kongreß für eröffnet.

Nach den verschiedenen offiziellen Begrüßungen der in Betracht kommenden deutschen Behörden und der Berliner Universität (Geh. Rat Prof. Dr. Waldeyer) folgten alsdann die ausländischen Deputierten, unter anderem die Vertreter von Dänemark, England, Frankreich, Holland, Luxembrug, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweden, Spanien, Belgien, Italien, der Schweiz, Kuba, Japan, Mexiko, Australien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nach der Ansprache des Vorsitzenden des Berliner Lokalkomitees Professor Gutmann und nach der Berichterstattung des Generalsekretärs Schäffer und des Sekretärs Dr. Konrad Cohn wurde die Festsitzung geschlossen.

Gleich darauf wurde in den Wandelgängen des Reichstages die **feierliche Eröffnung der zahnärztlichen Ausstellung** durch den Leiter der Ausstellung, Professor Dieck, vorgenommen.

Die internationale Ausstellung für Zahnheilkunde, die in der großen Wandelhalle und in den angrenzenden Nebenräumen etabliert ist, bietet ein übersichtliches Bild von dem hohen Stande der dentistischen Wissenschaft und ist auch für den Laien in vieler Beziehung hochinteressant. Einen gewissen agitatorischen Wert besitzt die Ausstellung des Deutschen Zentralkomitees für Zahnpflege in den Schulen, das ein reiches statistisches Material über die Erfolge seiner Arbeit, Wandtafeln, Photographien etc. ausgestellt hat. Unter den **Städten**, welche von gemeindewegen die Zahnpflege in den **Schulen** eingeführt hat, steht **Straßburg** obenan, das im Laufe von 6 Jahren 35 000 Kinder in seiner Schulklinik behandeln ließ. Die hierfür aufgewandten Kosten betrugen über 11 000 ℳ allein im Jahre 1908. Aber auch **Freiburg i. Br.**, Worms, Nordhausen, **Heidelberg** und Meiningen haben vorzüglich eingerichtete Schulkliniken. Einen retrospektiven Charakter haben die Ausstellungsgegenstände des Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, die namentlich in Bildern und Instrumenten bestehen. Man sieht da Zahnzangen aus alter Zeit, die in ihrer Form bedenklich an die großen Hausschlüssel erinnern, mit denen der Dorfbader noch jetzt Zähne zu ziehen pflegt.

Die zahnärztliche Wissenschaft hat natürlich auch eine eigene Industrie ins Leben gerufen, die namentlich in Deutschland und Amerika blüht. Unter ihren Objekten finden sich Ausrüstungsgegenstände für vollständige Kliniken, darunter z. B. Operationsstühle von einer Eleganz und einem Raffinement der Bequemlichkeit, daß das Zahnziehen in ihnen direkt ein Vergügen sein muß. In Amerika befindet sich die zur Zeit größte Fabrik für künstliche Zähne, die jeden Tag deren 92 000 Stück produziert. Sie sind von einer Schönheit, wie sie die Natur niemals hervorbringt. Verschiedene Größen der Zahnheilkunde haben wissenschaftliche Sammlungen ausgestellt, die für den Nichtmediziner nicht gerade schön zu betrachten sind, z. B. Wachsmodelle, die die Verunstaltung gewisser Krankheiten wie Syphilis und Lepra im Gesichte zeigen. Die medizinische Abteilung des Kriegsministeriums hat alte Zahnzangen, wie sie früher im Heere üblich waren, ausgestellt.

Auch einzelne **Schaustücke** weist die Ausstellung auf. So hat sich Professor Dieck aus dem Stoßzahne eines Narwals und großen Hauern einen originellen Schirm- und Hutständer konstruiert. Professor Riegner hat nach dem aufgefundenen Unterkiefer den Homo heidelbergenses ergänzt, ein Zeitgenosse vergangener Jahrtausende, der in seinen an einen Gorilla erinnernden Gesichtszügen nicht gerade vertrauenerweckend aussieht. Verschiedene Kästen bergen Versteinerungen, in der Hauptsache Kopfpartien mit den gut erhaltenen Zähnen. Das ursprüngliche Zahnmaterial ist im Laufe der Jahrmillionen in Feuerstein umgewandelt worden. Zwei riesige Hauer von zwei Meter Länge gehörten dem Urelephanten an und sind in Bayern gefunden worden. Ueberflüssig zu sagen, daß in der größten Mannigfaltigkeit die Instrumente und Medikamente ausgestellt sind, die der Zahnarzt in seiner Praxis bedarf. Die überaus lehrreiche Ausstellung soll nach Schluß des Kongresses noch vier Tage lang dem großen Publikum zugänglich gemacht werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 12. August d. J. gnädigst geruht, die nachgenannten Beamten landesherrlich anzustellen: die Revisoren Otto **Waßmer** und Hermann **Klenkler** beim Ministerium des Innern, die Revisoren bei Bezirksämtern Karl **Haas** in Donaueschingen, Oskar **Waizenegger** in Konstanz, Wilhelm **Herrel** in Bruchsal, Otto **Müller** in Eberbach, den Revidenten Georg Adolf **Rieger** beim Bezirksamt Rastatt, diesen unter Ernennung zum Revisor; die Registratoren bei Bezirksämtern Karl **Webel** in Pforzheim, August **Faß** in Lahr, Konrad **Schühle** in Lörrach, Friedrich **Klingmann** in Heidelberg, August **Greuter** in Ueberlingen, Heinrich **Teubner** in Mosbach, August **Hämmerle** in Freiburg, Friedrich **Tiefenbacher** in Karlsruhe, Joseph **Krebs** in Mannheim, Emil **Bender** in Durlach, Friedrich **Schäfer** in Offenburg, Anton **Leinz** in Weinheim, Karl **Liede** in Villingen, Hermann **Bühler** in Schopfheim, Edmund **Hofmann** in Donaueschingen, Jakob **Roos** in Tauberbischofsheim, Stephan **Uhl** in Rastatt, diese unter Ernennung zu Kanzleisekretären, den Musiklehrer Julius **Klump** bei der Heil- u. Pflegeanstalt Illenau, den Verwaltungsassistenten Rudolf **Löhr** daselbst, den Oekonomieinspektor Adolf Jörger bei der Heil- u. Pflegeanst. Emmendingen, den Oberbuchhalter Theodor **Zahn** beim polizeil. Arbeitshaus Kislau, dem Revisor August **Hermann** beim Statistischen Landesamt, die technischen Assistenten Joseph **Weißer** an der Uhrmacherschule Furtwangen und Philemon **Rombach** an der Schnitzereischule daselbst, die Gewerbelehrer Max **Urnau** in Offenburg, Karl **Boos** in Villingen, Ludwig **Kaltschmidt** in Mannheim, Andreas **Bösinger** in Pforzheim, Emil **Rotzinger** in Mannheim, Adolf **Größle** in Mannheim, Oskar **Henninger** in Baden, Oskar **Rastätter** in Baden, Max **Dietz** in Freiburg, Anton **Dilger** in Pfullendorf, Hermann **Steigert** in Freiburg; die Handelslehrer Georg **Greiner** in Karlsruhe, Joseph **Nepple** in Heidelberg, Georg **Winterbauer** in Heidelberg, Otto **Ganzmann** in Karlsruhe, Friedrich **Wipf** in Mannheim, Felix **Martin** in Pforzheim, Michael **Hauck** in Mannheim, Ernst **Zachmann** in Heidelberg, Friedrich **Schottmüller** in Pforzheim; die Verwaltungsassistenten Ludwig **Hölzer** bei der Kunstgewerbeschule Karlsruhe und Joseph **Mußler** bei der Kunstgewerbeschule Pforzheim; den Obstbaulehrer Eugen **Klein** in Heidelberg; den Expeditor Julius **Kall** bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues; die technischen Assistenten Wilhelm **Link** bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Franz **Joggerst** bei der Rheinbauinspektion Freiburg und Wilhelm **Henninger** bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Konstanz; die Revisoren Leopold **Künstle**, Adam **Zuber** und Karl **Gérard** bei der Landesversicherungsanstalt Baden.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 13. August d. J. wurde dem Postassistenten Friedrich **Rebholz** in Mannheim-Neckarau der Titel Postsekretär verliehen.

Erstes Karlsruher
Detektiv-Institut
Kaiserstrasse 183, 1 Treppe
Aeltestes Institut im Grossherzogtum Baden
(durchaus fachmännischer Betrieb)
erteilt diskret **Heirats- u. Privat-Auskünfte** über Famil., Geschäft., Vermög., Lebenswandel etc. an all. Ort. d. Welt. **Beobachtg.**, Ueberwachung., Ermittelungen. — Herbeischaffg. von Beweisen, Aufklärung mysteriöser Affären, Reiseaufträge. — Erhebungen in Straf-, Zivil-, Patent-, **Ehescheidgs.- u. Alimentations-**Prozessen etc. Eruierung anonym. Briefschreiber, Verleumder, Erpresser. Diskr. Vertrauensangelegenh. jed. Art. Ia. Referenzen.
11919.3.1

Verlobungs-Ringe
Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke
in Pforzheimer Gold- und Dubleewaren
Bestecke, Kaffee- u. Teelöffel, Metallwaren, Pokale, Hörner für Vereine, **Wecker-Uhren** mit Garantie das Stück 2 M.
empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a. 12016.3.2
Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Für die **Einquartierung** empfehle ich **Waschgarnituren, Teller, Tassen, Platten, Bier-, Wein- u. Wasser-Gläser**, sowie **Bestecke** etc. in **gediegener** Ware zu **billigsten** Preisen.
Franz Hug, Karlsruhe i. B.
Rabattmarken. Karl-Friedrichstr. 14. 11974

Möbel und Polsterwaren.
Grosses Lager in
komplett. Wohnungs-Einrichtungen,
sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art
von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.
Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 6533*
Gustav Juckeland, Durlacherstr. I u. 3.

Grossherzoglicher Hoflieferant
Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden
FRIEDRICH BLOS
F. Wolff & Sohns Détail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104 — **Karlsruhe** — Ecke der Herrenstr.
Fernsprech-Anschluss Nr. 213
empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art, Feine kunstgewerbliche Gegenstände, Fantasie-Möbel, Luxus- und Galanterie-Waren, Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-Artikel, Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Glas-Waren etc. Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.
6.5 Fortwährend Eingang von Neuheiten. 8347

Neuer Salzhering letzter Fang, meine Spezialmarke hochf. ff. gr. delik. Ware 1/1 Faß 11¼ Mk. ½ Faß 6 M. Dose 2¾ M.
Neuer Salz hering letzter Fang mit Rogen und **Milch** größter Hochsee-Vollhering großartig zum Einlegen 1/1 Faß 8 M. ½ Faß 4½ M.
Neue la beste große M Vollfettsalzheringe 300 Stück 11 Mk. ½ Faß 6 Mk. Dose 50 Stück 2¾ Mk. 7295a*
Ernst Napp, Nachf. Swinemünde 58, Kons. Fabrik. Gross Fischer-Exp.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für **erstklassige Ware** zu den billigsten Preisen Telephon 2349
Geschwister Lieb
15 Kurvenstrasse 15.

Rot Burgunder,
ärztl. empfohl. Edelwein, L. 56, 65, 80 Pfg. frachtfrei, offeriert **Rotweinhaus Höhn 2, Heppenheim.** V. Jede Gar. oder Rückn. 3935a*

Tomaten
Einlegegurken u. Preißelbeeren. Versand beginnt. B30880
F. J. Rau, Karlsruhe i. B.

Anstalt der Abteilung II des Badischen Frauenvereins zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen.
Kurs von fünfmonatlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung in der **Luisenkrippe.**
Beginn: 1. September.
Wegen Auskunft und Anmeldung wolle man sich an den **Vorstand der Abteilung**, Gartenstraße 49 in Karlsruhe, wenden. 10388*
Der Vorstand der Abteilung II.

Töchterpensionat Villa Elisa
Stuttgart, 6553a*
Azenbergstr. 29. Anmeldungen für 1. Okt. jetzt erbeten. Spezialfach: Feine Umgangsformen — gewählte Sprache zu gewandtem, sicheren Verkehr — Charakterbildung — Briefstil — Literatur — Körperpflege in graziösen Anmutsbewegungen — Sprachen — Musik, pünktlichste Haushaltung — praktische Handarbeit. — Eigene Tanzstunde. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 200 Mk. Lehrstunden pr. Monat 20 Mk.
Gefl. Anmeld. an: **Landhaus St. Joseph-Bad-Niedernau a. N.** Sommer-Villa des Pensionates

1080 Kalbinnen verlost
hat in den letzten Jahren die **Radolfzeller Zentralmarktlotterie.** Auch in diesem Jahre findet die so sehr beliebte Lotterie statt. Kaufen Sie sich ein Los der
großen Verlosung
von 60 Stück mit Matrikel und Ohrmarke versehenen hochedlen oberbadischen
Zuchtkalbinnen
im Werte von
22000 Mark.
Ziehung Dienstag den 21. Sept. 1909 in Radolfzell
anläßlich des oberbadischen Zentralmarktes a. 20./21. Sept.
Jeder Gewinn eine oberbadische Zuchtkalbin.
Noch nie verschoben — streng reell — stets ausverkauft, deshalb baldig. Loskauf empfohlen.
Auf 10 Lose ein Freilos, sowie einzeln sind zu beziehen durch
Generaldebit der Oberbadisch. Zuchtviehlotterie Stockach (Baden). 6120a
Lose à 1.20 Mk. sind zu haben durch die **Hauptagentur**
Carl Götz, Lotteriebank, Hebelstraße 11/15 b. Rathaus.
Gebr. Göhringer, Lotteriebank, Kaiserstraße,
ferner sind **Lose à 1.20 Mk.** zu haben bei **E. Wegmann,** Waldstr 30, sowie bei allen bekannten Losverkäufern des ganzen Landes.

Achtung
Wegen großem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** 2c. 7.6
D. Turner,
Scheffelstraße 64, Laden.
Telephon 1339. B28982

Preis per Stück 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

Achtung! Jäger!
Jagdpatronen!
Bevor Sie Ihren Bedarf in Jagdpatronen decken, probieren Sie die von mir seit Jahren in Weidmannskreisen gut eingeführten Marken: **Saxonia Steinbock und Halali** aus dem Werke Schoenebeck. Lager und Vertreter für Karlsruhe und Umgegend **Ludwig Bühler,** Drogerie, **Karlsruhe i. B.,** Lachnerstr. 14. Telephon 2134. 11811.6.4

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
Adlerstraße 3. 12152.8.1

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen
35 Pfennig.
Samstags **40** Pfennig.
9432*

Einer meiner bürgerl.
Tanz-
kurse für Damen und Herren beginnt **Dienstag d. 31. August 1909** im **Saale z. Karlsburg**, Akademiestraße Nr. 30. B30219.4.2
Gefl. Anmeldungen werden im genannten Lokale, sowie **Lessingstraße 78**, IV., entgegengenommen.
Einer zahlreichen Beteiligung entgegensehend, zeichnet Achtungsvoll
Richard Gerdon, Tanzlehrer.
NB. Unterrichtsstunden Dienstag und Freitag, abends halb 9 Uhr.

Grabsteine.
Einige guterhaltene zurückgenommene, neuhergerichtete **Grabsteine** sind zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben. B29983.3.2
Heinrich Kromer
Grabdenkmalgeschäft und Schriftbläserei mittels Sandstrahlgebläse, mit Motorbetrieb, **Karl-Wilhelmstraße 45.**

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. B30163.2.2
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Sport-Hemden
Bunte Hemden
mit **10%** Rabatt
bei 12151
Gustav Oberst
Karlsruhe, Kaiserstr. 88.

Liqueure
ein großer Posten, von **Cusenier, Kantonowicz, Bellardi & Comp., Gilka** 2c., als: 12126.2.2
Cherry-Brandi, Half en Half, Curaçao, Schlummerpunsch, Calorie-Punsch, Vermouth, Kümmel, Korn, Kirsch- u. Zwetschgenwasser, Magenbitter, Advokat, Jamaica-Rum, Malaga u. Samos 2c., werden billig abgegeben im
Auktionsgeschäft Herrenstraße 16.

Sehr beachtenswert!
Ein hiesiges großes **Möbelhaus** liefert an Beamte und Private
Möbel, Betten u. Polsterwaren,
sowie 6.6
ganze Aussteuer
auf monatliche und vierteljährliche
Teilzahlung
ohne jeden Preisaufschlag, nach Uebereinkunft
ohne jede Anzahlung.
Anfragen unter Nr. 11432 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.).
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stenographenverein „Gabelsberger" gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.
9436 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend ½9 Uhr: **Probe.**
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht. Hundefreunde immer willkommen.
Stets Begutachtung von Hunden.
Tierärztlicher Rat durch städt. Tierarzt Maier hier, Durlacher Allee 45, II.
Der Vorstand.

Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie **Theater-Kostüme** verleiht B30050.10.3 **Phil. Hirsch,** Steinstr. 2.

Reparaturen

an 12175.3.1
Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone
werden schnell u. gut ausgeführt.
A. Böttcher, Büchsenmacher u. Feinmechaniker
Markgrafenstr. 44.

Billiger 5.1
Tapeten-Ausverkauf

Herrenstr. 38, 2. Hof part., tägl von 9—12 und 2—6 Uhr. B30451

Schuhe u. Stiefel aller Art

werden prompt u. billig **repariert.**
Schwanenstraße 5, part.
Ebendaselbst werden getr. Schuhe und Stiefel angekauft zu hohen Preisen. B30297.2.1

Ankauf

aller Sorten brauchbarer Flaschen, Lumpen, Eisen, Metall, Bücher u. Papier zum Einstampfen, Zeitungen sonstiger Speicher- u. Kellerkram. Zahle sehr hohe Preise. B30467
Waag, Wilhelmstraße 10.

Gänse, Enten,

gar. leb. Ank., 7 Mon. alt, vollkommen ausgewacht., vollfedrig, fleischig, schlachtreif, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere **Gänse** 30 Mk., 18 schwere **Enten** 27 Mk. 7581a
Streisand, Dziedit, Schlesien 5.

Zugelaufen ist vor 14 Tagen
ein schwarzer Spitzer.
Abzuholen Schützenstr. 18, 2. St.
Sollte derselbe innerhalb 3 Tagen nicht abgeholt werden, wird über denselben verfügt. B30415

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Mittwoch den 25. August 1909, abends 8 Uhr:
Zum 22. Male! Zum 22. Male
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten v. A. M. Willner und F. Grünbaum.
Mit Benützung des Lustspieles von Gatti-Trotha. Musik von Leo Fall.

Großh. Realschule mit Realprogymnasium Ettlingen.

7498a.4.1
Sieben Klassen in beiden Abteilungen.
Neuanmeldungen: Montag den 13. September.
Aufnahmeprüfungen: Dienstag den 14. September.
Wiederbeginn des Unterrichts: Mittwoch den 15. September.
Die Großh. Direktion.

Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärberechtigte Privatreal- und **Handelsschule,** verb. mit Vorschule und **Pensionat.** Pensionspreis inkl Schulgeld 900—1000 Mk. 699a.20.2

Ingenieurschule Zwickau

Königreich Sachsen.
Höhere technische Lehranstalt
für 7550a
Maschinenbau und Elektrotechnik
Beginn des Winter-Semesters 19. Oktober cr.
Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen.
Prospekte und Auskunft kostenlos durch das Sekretariat.

Moninger-Garten.

Heute Mittwoch den 25. August, abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Dragoner-Regts. Nr. 20.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Fr. Köhn.**
Eintritt 20 Pfg. 12162

Residenz-Theater

Kinematograph — Waldstraße 30
Jeden Mittwoch u. Samstag vollständig neues Programm und jeden Abend **Einlagen.**
Programm vom 25. bis inkl. 28. August 1909.
Autopanorama in London, interessantes Städtebild.
Vom Dienstmädchen geliebt, humoristisch.
Im Glück vergiß die Eltern nicht, ergreifendes Drama.
Die Modepuppen, humoristisch. 12158
Tonbild **Verführungsscene** aus **„Robert der Teufel".**
Vom Ei bis zum Braten, hochint. Farbenkinematographie.
Auf vielseitiges Verlangen noch drei Tage:
Der verlorene Sohn,
Biblisches Gleichnis, großartiger Kunstfilm, gespielt von ersten Künstlern und Schauspielern.
Wie man seine Schwiegermutter zähmt, urkomisch.

Union Castle Line.

Regelmässige wöchentliche Dampfschiffahrt
von Hamburg
ohne Umladung, Zwischenhäfen anlaufend, nach
Süd- u. Ost-Afrika

Beförderung von Gütern und Passagieren nach **Kapstadt, Mossel Bay, Port Elizabeth, (Algoa Bay), East London, Durban (Natal), Lourenço Marquez (Delagoa Bay), Beira und Mauritius.** Ausserdem werden von London und Southampton jede Woche bezw. Post und Intermediate- und Extra-Dampfer expediert.
Nähere Auskunft wegen Fracht usw. erteilen:
die Expedienten der direkten Dampfer von Hamburg:
Suhr & Classen, Hamburg,
ferner für Verladungen über London: 7554a
Hugo & van Emmerik, Hamburg,
sowie wegen **Passage** beide Firmen und in **Karlsruhe:**
Bruno Kossmann — Fr. Kern — Jos. Wilh. Roth.

Schreiner- u. Glaserwerkzeug-Versteigerung.

Freitag den 27. August, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert: 2 gut erhaltene Hobelbänke, 3 Satz Hobel, komplett, 35 Stück verschiedene Fassonhobel, 1 Leimofen, 1 Schleifstein mit Eisengestell, 1 Schmirgelschleifmaschine, 1 Schraubstock, 1 Gehrungsäge, 3 Werkzeugkästen und noch verschiedenes Handwerkszeug.
Liebhaber ladet höflichst ein 12150
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.
NB. Waren und Fahrnisse werden jederzeit zum Versteigern angenommen.

Heirats-Gesuch.

Witwer (Kaufmann) anfangs 30, kath., mit 1 Kind, in sicherer Lebensstellung, schöner Einrichtung und jährl. Einkommen von M. 4000 wünscht sich mit einem Fräulein (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) in Bälde wieder zu verheiraten. Vermögen erwünscht! Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten. Anonym zwecklos.
Offerten mit Beigabe der Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse unter Nr. B30063 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Privat-Mittags- u. Abendtisch, sehr gut bürgerlich. B30461
Kreuzstraße 20, 3. Stock.

Mineralw.-Flaschen,

halbw., ca. ⅛ l, mit verz. Stahldr.-Hebelverschl. Mk. 14.30 p. % bei
Christ. Kern, Flaschenlager, Durlach. 12137.3.2

Geld

7567a 6.1
auf erststellige Hypotheken zu niederstem Zinsfuß, mehrere Jahre fest, hat auszuleihen
Heinrich Schick, Hypoth.-Büro,
Freiburg i. Br. Kaiserstr. 89.

Heiraten

große Erfolge, staatlich genehmigt. — Rückporto. — B30468
Schützenstraße, 50, 2. St. l.

Heirat.

Gebildete Dame, angenehme Erscheinung, anfangs 30 — Witwe m. 1 Kind — mit schönem Vermögen u. Ausstattung, wünscht sich wieder zu verheiraten. Herrn nicht unter 34 Jahren, kath., in gesicherten guten Verhältnissen, die auf ein angenehmes Heim reflektieren, werden ersucht, Off. unt. Nr. B30423 unter Beilage der Photographie, ihre Verhältnisse an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache beiderseits.

Heirat.

Kaufmann, 31 Jahre alt, kath., wünscht mit häusl. erzog., kath. Fräulein (auch vom Lande) von heiterem Gemüt u. gutem Charakter, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Derselbe wäre auch geneigt in ein Geschäft einzuheiraten. Ernstgemeinte Offert., womöglich m. Bild, wollen vertrauensvoll unt. Nr. 7532a an d. Exp. d. „Bad. Presse" eingesandt werd. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Jährlicher Nettogewinn von 2000 Mark

sichern Sie sich durch die Uebernahme der Lizenz eines pa. Unternehmens für Karlsruhe und Umgebung.
Nur seriöse Herren, die über einige Hundert Mark bar verfügen, belieben ihre gefl. Anfragen zu richten unter Nr. 7553a an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine gutgehende
Brauerei-Wirtschaft

mit **Gartensaal** und **Garten** in **Offenburg** ist **zu verpachten.** 2.1
Offerten unter Nr. 7560a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Brauerei-Wirtschaft

in verkehrsreicher Ortschaft, Kreis Offenburg, ist auf 1. Oktober an solide Wirtsleute in Zapf zu vergeben. Aeltere Leute bevorzugt.
Adressen bef. unt. Nr. 7515a die Expedit. der „Bad. Presse". 3.2

Wirtschaft

mit schönen Lokalitäten, gutgehend, und mitten in der Stadt gelegen, an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute auf 1. Okt. cr. zu vergeben. 3.2
Offerten unter Nr. 7530a an die Exp. der „Bad. Presse".

Bäckerei.

In einem großen industriereichen Orte bei Mannheim ist eine gangbare Bäckerei alsbald zu verpachten oder zu verkaufen. Off. unt. Nr. B30456 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wirtschaftsgesuch.

Ein junger, erfahrener, kautionsfähiger und strebsamer
Küchenchef
sucht auf 1. Oktober d. J. eine gutgehende u. bessere Wirtschaft, auch klein. Restaurant, zu pachten.
Offerten unter Nr. 7465a an die Expedition der „Bad. Presse".

Dame mittleren Alters

sucht kleine **Filiale** zu übernehmen. Kaffee- oder Brotfiliale bevorzugt. Offerten unter Nr. B30441 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A.-G. — Haasenstein & Vogler, A.-G.
Strebsame, energische Leute,
7505a
stadtbekannt, und Fühlung mit Wirtekreisen habend, können durch Uebernahme eines eingeführten Geschäftes sichere Existenz gründen. Nötiges Kapital Mk. 6000. Offerten unter **B. 3260** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.**

Von der Reise zurück

12104 3.3
Dentist König
Kaiserstrasse 124 b Telephon 2451.

Zu kaufen gesucht.

Automobil
zur Beförderung von Waren, bis 20 Ztr. Tragfähigkeit, zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
Offerten u. Nr. B30435 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gasmotoren,

2—6pferd., liegend, gegen Kassa zu **kaufen gesucht.** Off. unt. B30193 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht.

Hochlehnige Sessel, eleg. Speisezimmerstühle, elegantes Buffet, modern, Empire, Mahagoni, Sessel oder **Gondel, Glaswand** u. **Türe,** sowie **Marmorkamin** oder **Kachelumbau** sofort zu **kaufen gesucht.** Offert. mit Preisang. unt. B30418 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Hotel mit Bahnhof-Restauration

in **Wiesloch,** Baden, wegen anderweitigem Geschäftsunternehmen **zu verkaufen.** 3.3
Offerten unter Nr. 7480a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gasthaus-Verkauf.

Das **Gasthaus „zur Rose"** in **Büchig** mit Hofreite, Garten, Schnapsbrennerei, Kelleranbau ist samt Wirtschaftsinventar aus freier Hand zu verkaufen; auch kann jedes andere Geschäft darin betrieben werden. 7375a3.3
Frau A. Schneider Ww., z. Rose, Büchig (A. Bretten).

Wirtschaft!

Neue in sehr guter Lage mit großem Umsatz ist preiswert zu verkaufen. Anzahlung 12 000 Mk.
Offerten unter Nr. 11361 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Gutgeh. Zigarrengeschäft

in der besten Lage **Heidelbergs** ist wegen Wegzugs mit Lager u. neuer Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten an **K. O. 583 hauptpostlagernd Heidelberg** erbeten. 7372a.3.3

Geschäfts-Aufgabe.

Tücht., junger Mann kann mein bereits neues **Friseurgeschäft** in schönster Lage **B.-Badens übernehmen,** da ich es auf ärztl. Anraten niederlegen muß. Offerten postlag. Nr. 50 B.-Baden erbeten. 7513a2.2

Zu verkaufen!

Im **Murgtale,** in der Nähe von Baden-Baden gelegen, ist eine kleine **Villa** mit 6 Wohnräumen, Küche, Badezimmer, elektr. Beleuchtung, großem Obst-, Zier- und Gemüsegarten, preiswert zu verkaufen. Herrliche, staubfreie und ruhige Lage in Waldesnähe.
Offerten unter Nr. 7563a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.1

Für einen Metzger

eingerichtetes Haus mit Laden und Einfahrt in lebhafter Lage der Südstadt ist aus erster Hand billig zu verkaufen. Käufer sitzt mit Wohnung und Laden frei. Offerten unter Nr. B30381 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

10% vom Kapital sind durch sofort. **Hauskauf** zu erzielen.
Offerten unter Nr. 12160 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Wegen läng. Urlaubs verkäuflich:

Rappwallach, Paradepferd, 7 Jahre, 1,72, Stm., gut auf den Beinen, truppenfromm, 1500 Mk. 7459a.4.4
Rummel, Oberstabsveterinär, Straßburg, Kleingasse 2.

Sofort preiswert zu **verkaufen** 6 jähriger 7215a.10.10
Goldfuchs-Wallach,
vollst. truppenfr., 1,63 groß.
Major Grundtmann,
Straßburg i. E., Wimpfelingstr. 12.

Ungarisches Reitpferd,

Wallach, Schimmel, 11jährig, prachtvolle, zierliche Erscheing., vollständ. fehlerfrei, durchaus fromm, auch eingefahren, preiswert zu verkaufen. Näheres bei 11447
Karl Baumann, Karlsruhe,
Akademiestraße 20. 10.5

Büro-Einrichtung,

2 gr. Zeichentische, Schrank, Stehpult, versch. Werke, mehr. Mappen u. Zeichenbretter, Gasstehlamp. 2c. zu verk. Vorholzstr. 5, I. 11978

Ein Wagen für Metzger oder Milchhändl. pass., mit Lederverdeck, sof. billig zu verk. B30427 Kronenstraße 22, Laden.

Pianino,

modern ausgestattet, nußbaum, mit 5jähr. Garantie zu **Mk. 380.—** zu verkaufen. 12165.3.1
Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Kaiserstraße Nr. 221.

Wegen Auflösung des Haushalts ist 1 **Pianino,** 1 **Herd** u. 1 **Zeichenbock zu verkaufen.** B30431.2.1
Durlacher-Allee 38, III.

Hansawagen,

6—8 P.S., 1 Zylinder, 2sitzig, Kardanantrieb, Rücklauf, 3 Geschwindigkeiten, Wasserkühlung, Funktion tadellos, moderner Bau, sehr billig **zu verkaufen.** B30411.2.1
Näh. Gottesauerstr. 18, 2. St.

Neckarsulmer Touristenmotorrad, Einzylinder, 4 PS., Modell 1909, 14 Tg. gefahren, mit Doppelübersetzung samt Leerlauf, Federgabel, Gepäckträger, Fußraster, Fußrasterfelgenbremse, Gleitschutz nebst Peters Gummieinlage, weg. Anschaffung eines größer. Wagens sof. billig zu verkaufen. Näheres B30413
Gottesauerstraße 18, 2. Stock.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Fahrrad** mit Freilauf **zu kaufen gesucht.** Näheres B30443
Kaiserallee 65, parterre.

Fahrrad mit Freilauf billig **zu verkaufen.**
B30175.2.2 Karlstraße 26, H.

Fahrrad,

mit Freilauf, gut erh., sowie eines ohne Freilauf für 20 Mk. billig abzugeben. B30414
Körnerstraße 19, Laden.

Ein guterhalt. Fahrrad ist sehr billig zu verkauf. B30416
Schützenstraße 18, 2. Stock.

Fast neues **Fahrrad** billig zu verkauf. B30464
Tullastraße 78, 2. Stock, rechts.

Musik-Automat,

gut erhalten, billigst abzugeben.
Zu erfragen B30410
Ludwig-Wilhelmstr. 5, Friseurg.

1/1 Geige, sehr gute, umzugshalber zum billigen Preise von 20 Mk. zu **verkaufen.**
B30321.2.2 Hirschstr. 16, part.

Reise-Kamera 13×18 (Anastigmat) ist mit sämtl. Zubehör **billigst zu verkaufen.** B30430
Yorkstraße 6, Hths., 2. St. r.

Guterhaltener **Rost** mit Matratze ist billig zu verkaufen. B30428
Marienstraße 13, 4. St. links.

2 antike Bettstatten mit Rost billigst **zu verkaufen.** B30302.2.1
Schwanenstraße 5, parterre.

Kl. Herd, so gut wie neu, billig abzugeben. 30465
Schillerstraße 4, Hth., 1. St.

Gute Herde,

gebrauchte u. neue, verschied. Größe, sehr billig **abzugeben.** B30472
Akademiestraße 28, Schlosserei.

Ein neuer Kinderwagen, z. Sitzen u. Liegen eingericht., mit Gummirädern, w. sehr bill. abgegeb. B30442 Wilhelmstr. 13, parterre.

Sportswagen wird billig abgegeben. B30426
Kronenstraße 22, Laden.

Gebraucht., aber gut erh., blauer **Kinderlieg- u. Sitzwagen** mit Nickelgestell bill. **zu verkauf.** B30437
Herrenstr. 60, Hths. 2. St., lks.

Schöner Lieg- u. Sitzwagen mit Nickelgestell ist bill z. verkaufen. B30409 Augartenstr. 28, 2. St. r.

Mehrere zurückgesetzte **Promenade-** und **Liegewagen** mit Gummiräder sind spottbillig **zu verkaufen.** 2.1
B30459 Leopoldstr. 2a, im Hof.

Zu verkaufen
wegen Aufgabe der Jagd starker
Hühnerhund,
deutscher Kurzhaar-Rüde, 6jährig. Vorzügl. Gebrauchshund, in allen jagdl. Points firm. Preis 100 Mk. in gute Hände unter Nachnahme. Garantie für Brauchbarkeit. Offerten unter Nr. 7522a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

3,1 junge, auffallend schöne goldgestromte
deutsche Doggen,
Wach-, Begleit- und Zuchthund, Eltern überall I. Preise, im D. D. St. B. B. III eingetragen, geflügelfromm, im Freien gehalten, hat abzugeben 7541a.2.2
Fischkultur Bruchsal.

Deutsche Doggen. Habe noch 1 Rüden und 1 Hündin abzugeben. Dieselben sind erstklassige Tiere, fein kupiert. **Aug. Reiser, Karlsruhe,** Markgrafenstraße 33. B30471.2.1

Pfautauben.

Wegen Ueberfüllung des Schlages sind erstklass. weiße, schwarze u. blaugehämmerte Pfautauben zu annehmb. Preis **sofort zu verk.**
Näh. Karlfriedrichstr. 30, III.

Verein ehemal. Bad. gelber Dragoner
Nachruf.

Den verehrl. Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kamerad

Andreas Holderer, Obsthändler,

Veteran von 1866 und 1870/71,

am 20. ds. Mts. gestorben ist.

Da die Todesnachricht leider zu spät zu unserer Kenntnis kam, so erübrigt uns nur noch, dem Entschlafenen ein treues, ehrendes Andenken zu bewahren.

Karlsruhe, den 24. August 1909. 12161

Der Verwaltungsrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Gatten u. Vaters

Friedrich Müller, Kaufmann

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und vielen Kranzspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten herzlichen Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Müller Wwe.

Karlsruhe, den 25. August 1909. 12163

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 1143

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Je schlechter die Zeiten, desto größer das Bedürfnis nach einem Gewinne.
Die besten Chancen hierzu bietet das Lotteriespiel!

Es ziehen im September:
Invaliden-Geld-Lose à 1 Mk. mit Mk. 44 000 Gewinnen,
Zuchtkalbinnen-Lose à Mk. 1.20, jeder Gewinn eine Kalbin,
Hohkönigsburg-Lose à Mk. 3.— mit Mk. 380 000 Geldgewinnen,
Ferner: **Engener** und **Rastatter à Mk. 1.—,**
Wohltätigkeits-Geldlose 2 Stück 1 Mk.

Versuchen Sie einmal Ihr Glück und die kleine Spekulation wird sich lohnen. 12177

Lotteriebank Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

5000—9000 Mk. 12166 2.1
sind auf I. oder II. Hypotheke **auszuleihen** durch **Aug. Schmitt,** Hypothekengeschäft, Karlsruhe, **Hirschstraße 43.** Telephon 2117.

40—50 Ltr. Milch
täglich gesucht. 12171.2.1
Fr. Geisendörfer,
Hofbäcker, Ludwigsplatz.

Kundenmühle
m. Wasserkraft (Turbine) u. Dampf, 4 Mahlgänge, fruchtreich. Gegend, verkaufe z. 38000 M. Angahl. nur 2000 M. B30473 **Ruf,** Gluckstr. 9.

Stellen finden

Feuer.
Junger Beamter
mit guter Handschrift per 1. Oktober, ferner
Lehrling
mit dem Einjährigenschein gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften erbeten an **Deutscher Phönix, Sektion Karlsruhe.** 12178.2.1

Für
Buchhalterei
einer großen **Fabrik**
junger tüchtiger Mann
gesucht.
Off. mit Lebensl., Phot. und Gehaltsanspr. an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 7517a. 2.2

Tüchtiger, bilanzsicherer
Buchhalter
zur Aushilfe per **sofort gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. u. Nr. B30291 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtiger 12172
Maschinenschreiber
(Oliver), der auch perfekt stenographieren kann, per sofort gesucht
L. Maier, Waldhornstr. 19.

Karlsruher Großbrauerei sucht per 1. Oktober 1909 tüchtigen
Expedienten.
Reflektanten müssen gewandte, sichere Rechner und flinke Arbeiter sein. Bewerber, die schon in Brauereien tätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 12170 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Angeh. Kommis
für das Bureau eines Eisenbetonbaugeschäftes per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 12157 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Jakturist gesucht per sofort,
Lagerist gesucht per 1. Okt. 1909,
nur tüchtige, branchekundige Leute. Offert. mit Gehaltsanspr. an
Jul. Otto Martin,
Kolonialwaren en gros,
7561a **Triberg i. Schw.**

Reisender,
tüchtige, jüngere Kraft, aus der Kaffee- od. Kolonialwarenbranche, nachweislich mit Erfolg gereist, von leistungsfähigem Hause für Baden **gesucht.** Gefl. ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Aufgabe von Referenzen unt. Nr. 7555a a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Für den Bezirk Karlsruhe habe ich noch den **Alleinvertrieb** eines sehr leicht einzuführend. ges. gesch. **Haushaltungs-Massenartikels** zu vergeben. 100 Proz. Gewinn. Täglicher Verd. 20—30 Mk. Fleißige Herren mit 2—300 Mk. wollen sich **Freitag von 2—5 Uhr im Hotel Lutz** melden. 7587a.3.1

Hoher Verdienst d. dauernde häusl. Schreibarb. Prospekt frei. 10.10 7203a **Ign. Altenhofen, Duisburg.**

Lehrling gesucht.
Suche für mein **Ing.-Büro** einen Lehrling, spez. für die **kaufmänn.-techn. Abteilung.** Offerten unter Nr. B30378 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

D. H. V.
Grösster kaufmännischer Verein.
Ueber
124000
Mitglieder.
Prinzipale, die kaufmännisches Personal suchen, werden sachgemäss, schnell und kostenfrei bedient durch die
Stellen-
Vermittlung des 12051.3.3
Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes
Hamburg, Holstenwall 4.
Geschäftsstelle Karlsruhe,
A. Schröder, Douglasstr. 10.

Kaufmännische Lehrstelle
in **Herrenkonfektion u. Manufakturwarengeschäft** bei freier Station. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 12060 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Lehrlinge
zum sofortigen Eintritt gesucht: **in eine Eisengießerei u. Dampfkesselfabrik (Stuttgart)** bei freier Kost und Wohnung und Vergütung als Eisengießer u. Kesselschmiede; ferner:

Photographen,	Metzger,
Blechner u. Installateure,	Schmiede,
Bäcker,	Schuhmacher,
Buchbinder,	Sattler u. Tapeziere,
Friseure,	Uhrmacher,
Kellner,	Wagner,
Küfer,	Zahntechniker,
Lackierer,	Maler u. Anstr.

Die Lehrstellen sind teils mit u. teils ohne Kost und Wohnung.
Die Vermittlung erfolgt **völlig unentgeltlich.** 12073.2.2
Städtisches Arbeitsamt
(Arbeitsnachweisstelle), Teleph. 629, Geschäftszeit v. 8—½1 u. 2—7 Uhr, **Karlsruhe, Zähringerstraße 100.**

Gesucht Fräulein
für einf. Buchführ. u. sonst. Kontorarb. für ausw. Engrosgeschäft zum 1. Okt. Selbständ. Führ. des Hauptbuch. mit Abschluß, sowie Nachweis üb. läng. prakt. Tätigkeit hierin wird verlangt. Gut bezahlte angen. Stell. Ausführl. Offert. mit Zeugnisabschr., sowie Bild unt. Nr. 7400a an die Expedition der „Bad. Presse". 4.3

Maschinenschreiberin
für leichte Bureauarbeit sof. **ges.** Off. m. Angabe v. Alter u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. B30432 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine
erste Verkäuferin,
die durchaus mit der
Spitzen- u. Besatzbranche
bewandert, zum baldigen Eintritt **gesucht.** 7321a3.3
A. Würzweiler, Mannheim.

Lehrmädchen gesucht
aus anständiger Familie gegen sofortige Vergütung. 12119.3.3
Gebr. Lewandowski,
Kaiserstraße 199 a.

W. Suche per sofort:
2 junge **Köche** (Aide),
2 tüchtige **Buffetdamen,**
2 **Kellnerinnen** mit guten Zeugn.
1 älteres **Zimmermädchen,** welch. nähen und bügeln kann,
1 **Wäscherin** und 12174
mehrere **Küchenmädchen.**
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 40.

Gesucht
zum baldigen Eintritt je ein tücht.
Holz- und Keller-Küfer.
Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.
Adolf Huber,
Weingroßhandlung,
7520a.3.2 **Achern i. B.**

Ofensetzer,
tüchtige, solide Leute, **finden** dauernde **Stellung** bei 7524a.3.2
F. Vogel, Hafnermeister,
Freiburg i. Br., Schillerstr. 54.

Hausbursche,
jüngerer, auf **sofort gesucht.**
12167.2.1 **Kronenstraße 31.**

Büglerinnen,
tüchtige, können sofort eintreten. 12120*
Dampfwaschanstalt A. Pfützner.

Tücht., zuverl. Bautechniker,
Mitte 20, energ. Bauführer, mit Ia Zeugnissen u. Ref., perf. in Perspektive, Statik, Abrechnung 2c., Berechnung u. Ausführung von Eisenbetonbauten des Hoch- u. Tiefbaues sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. B30251 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

W. 4 tüchtige Kellnerinnen
(saubere Frauen) für jeden Abend, zum alsbaldigen Eintritt **gesucht** durch 12173
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 40.

Nach der Schweiz
perf. Herrschaftsköchin, besseres Zimmermädchen
gesucht. Näh. durch Frau **Urban Schmitt** Ww., Hauptzentralbureau, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. Gegründet 1879. B30462

Mädchen Gesuch.
Ein ordentliches **Mädchen** findet gute Stelle. 3.3
Zu erfragen unter Nr. 12086 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges, erfahrenes **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten **findet** angenehme **Stelle** auf 1. Septbr. oder später. B30469
Lenzstraße 5, 3. Stock.

Williges Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten sofort **gesucht.** 12047.4.4
Durlach, Hauptstraße 16.

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 5235a
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863

Besser. **Mädchen,** das gut bügeln kann u. etwas Hausarbeit versieht, auf 15. Sept. zu 2 größeren Kindern **gesucht.**
Näheres in der Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B30446.

Per 1. oder 15. Sept. wird ein sehr zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Hausarb. zu kl. Familie **gesucht. Hoher Lohn.** B30311
Ritterstraße 5, III.

Tücht. erfahrenes **Mädchen** z. guten Lohn für Küche u. Hausarbeit in besseres Haus **gesucht.** B30419 **Kriegstraße 97,** II. Stb.

Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, von morgens 7—8 Uhr abends für Hausarbeit gesucht. B30454
Eisenlohrstraße 1a, parterre.

Modes.
Zweite tüchtige Arbeiterin per 1. oder 15. September gesucht. Station im Hause. Jahresstellung.
Frau Julius Zimmer,
7559a2.1 **Annweiler** (Pfalz).

Zum **Weißnähen tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht.** B30397 3.2 **Hirschstraße 25,** Hths., 1. St.

Stellen suchen

Hochbautechniker.
29 J. a., verh., Absolv., prakt., erf. in Hoch- u. Tiefbau, perf. im Entwurf, Veranschlg. und Baufhrg., bewand. in Gebäudeeinschätzg. für Brandvers., seit 3 Jahren eig. Arch.-Büro, sucht per sof. od. spät. dauernde Stellg. evtl. als Bauleiter bei groß. Fabrikbetr., Gutsverwaltg. od. mittl. Baubehörde.
Offerten unter Nr. 7200a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jüng. Bautechniker,
flotter Zeichner, 2 Semester Baugewerkeschule, **sucht** sofort hier od. auswärts **Stellung.** Beste Schul-, Bureau- und Praxiszeugnisse.
Gefl. Offerten unter Nr. B30404 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kaufmann,
energischer, tatkräftiger, Mitte 30er, **sucht** irgendwelchen
Vertrauensposten,
gleichviel welcher Art.
Zuschriften unter Nr. B30197 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtig. Maschinist,
früher langjähr. Linde-Monteur, mit all. vorkommenden Montagen u. Reparaturen vertraut, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugn. u. Referenz., zum 1. Okt. anderweitig **Stellung.**
Offerten unter Nr. 7557a an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngerer **Mann sucht** für vor- oder nachmittags **Beschäftigung** irgend welcher Art. Offerten unt. Nr. B30267 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Junger, verheirat. **Mann sucht leichtere Beschäftigung.** Zu erfragen unter Nr. B30448 in der Exped. der „Bad. Presse".

Intell. jg. Fräulein,
in Stenographie u. Maschinenschr. durchaus bewandert, **sucht** per sof. oder später **passende Stelle.**
Offerten unter Nr. B30195 an die Exped. der „Bad. Presse".

Servierfräulein,
einfach, tüchtig, **sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B30384 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Fräulein,
22 J. alt, Wirtstochter und schon als Kassiererin tätig gewesen, **sucht** Stelle in besserem Restaurant am Buffet oder Kasse.
Gefl. Offerten unt. Nr. 7533a an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine jüngere Kellnerin sucht Stelle
in einem einfachen Restaurant.
Zu erfragen unter Nr. 7556a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Z. Stellen suchen:
1 Beiköchin, 1 Haushälterin, Herrschaftsköchin, Zimmermädchen, 1 Hausbursche durch 30460
Frau **Zeller,** Erbprinzenstr. 23.

Einf. Fräulein
sucht Stelle als **Haushälterin,** ginge auch zu mutterlosen Kindern nach auswärts, per 1. September. Offert. unter B30421 an die Exped. der „Bad. Presse".

B. Stellen suchen Mädchen mit gut. Zeugnissen, welche kochen können u. Hausarbeit gerne verricht. B30458
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Alleinstehende Tochter 3.3
sucht Stelle
bei alleinstehender Dame zur Pflege und Gesellschaft für sof. Off. u. Nr. 7487a an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein junges **Mädchen sucht Stellung** zu einer kleinen Familie auf 1. September. B30439
Näheres **Körnerstraße 18,** IV.

Jüng. Mädchen, welches willig alle Arbeiten verrichtet, **sucht** angenehme **Stelle** bei kl. Familie. Näh. **Kriegstr. 16,** 4. St B30470

Zu vermieten:

Landhaus
neu erbaut, in der Nähe von Karlsruhe, für Gärtner oder Private sehr geeignet, auf 1. Okt. d. J. **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter Nr. B30152 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Kaiserstraße 26 ist ein **Laden** mit einem Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. im Musikgeschäft. B30155.2.2

Gartenstr. 54, Herrschaftswohnung
3 Treppen, (freie Lage), 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. evtl. früher **zu vermieten.** Näh. **Gartenstr. 52,** part. B29634

5 Zimmer-Wohnungen.
Rokkstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per 1. Oktober, im 2. u. 3. Stock, je eine schöne **Wohnung** mit Bad, Erker, Terrasse 2c. zu **vermieten;** moderne praktische Einteilung.
Zu erfragen **Klauprechtstraße 9,** 2. St. 10919*

Wilhelmstraße 52,
ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern u. übl. Zubehör mit freier Aussicht auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. 9761*
Näheres daselbst 2. Stock.

3 Zimmer-Wohnung.
Rokkstraße 3. Neubau, 4. St., ist per 1. Oktober, schöne **Wohnung** von 3 großen Zimmern u. reichlichem Zubehör zu **vermieten.** Näheres **Klauprechtstr. 9,** 2. St. 10918

3 Zimmer-Wohnung,
schön modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres **Schönfeldstr. 1,** 3. Stock. 10830*

Bachstraße 40, IV.,
in bess. Hause, ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern mit Alkov, Küche usw. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Bachstraße 54,** I., links. B29924

Gerwigstraße 14, Stb., geräumige 2 **Zimmerwohnung** per 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B30449

Hirschstraße 52 auf 1. Sept. od. 1. Okt. **Hochparterrewohnung** von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen 10—6 Uhr. Näheres 2. St. Preis 900 M. B30078

Leopoldstraße 37, kl. freundliche **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller, auf sogl. oder später billig zu vermieten. B30306 Näh. im Laden daselbst.

Lessingstraße 26 ist der 1. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 4 schönen Zimmern nebst Zubehör sofort od. später zu verm. B30455 Näh. im 3. Stock.

Lessingstraße 41, schöne 4 **Zimmerwohnung** mit Zubehör, im 3. St., auf 3. Sept. zu vermieten. B30450 Näheres 4. Stock.

Luisenstr. 91, Seitenbau 3. Stock, 2 **Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderh. 4. Stock. B30420

Wilhelmstr. 15, Wohnung, 2. St. 4 Zimmer, Mansarde u. Zubehör wegen Versetzung auf 1. Oktober od. spät. zu vermiet. B30116

Mathystraße 10, Sonntagsplatz, ist eine **Wohnung,** hochpart., 4 Zimmer, Küche, Bad, Zugehör zu verm. Näh. daselbst, Basler Lebensversicherung, part. B30065

Wilhelmstraße 56 ist im Seitenbau eine **Wohnung von 2 Zimmern** mit Zubehör auf 1. Oktober oder später an ruh., kl. Familie zu vermieten. — Näheres daselbst Vorderh. part. B30373.2.1

Beiertheim, Breitestraße 121, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche nebst Garten auf 1. Oktob. zu vermieten. B30243

Hagsfeld.
2 **Zimmer u. Küche** nebst Zubeh. (Gas- u. Wasserltg.) ist auf 1. Okt. zu verm. **Hauptstraße 90.** B30438

Schüler höh. Lehranstalten
finden gute **Pension,** in besserem Hause, auf Wunsch Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe.
Offerten unter Nr. B30424 an die Expedition der „Bad. Presse".

Großes, helles, möbliertes
Zimmer
m. 1 ev. 2 Betten per sof. zu verm. B30236 **Sophienstr. 91,** III., rechts.

Gut. möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B30466
Zähringerstr. 19, 4. St., links.

Blumenstraße 21, II., ist schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder bis 1. September zu vermieten. B30452

Blumenstraße 21, II., bei alleinstehender Witwe, kann ein anständiges Fräulein schön möbl. **Zimmer** haben sofort oder 1. September. B30453

Georgfriedrichstraße 16 IV., rechts, ist ein großes, **unmöbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B30445

Hirschstraße 31, III., ist möbliert. **Mansardenzimmer** per sofort od. 1. Sept. an ordentl. Arbeiter zu vermieten. B30296

Hirschstr. 96, IV. links, ist ein möbl. **Zimmer** sofort oder auf 1. Sept. billig zu vermiet. B30202

Kaiserstr. 42, 4. St., ist möbl. Zimmer per sof. od. 1. Sept. zu vermieten. B30224

Kapellenstr. 64, II. lks., ist ein schön möbl. **Zimmer** per sofort od. später zu vermieten. B30425

Karlstraße 6, part., ist gut möbl. **Zimmer** auf 1. September zu vermieten. B30447

Kronenstraße 3, 3 Treppen hoch, links, Nähe Schloßplatz, ist großes, gut möbliertes **Zimmer** sof. od. auf 1. Septbr. billig zu verm. B30457

Leopoldstraße 17, part., ist ein gut möbl., zweifenstrig. **Zimmer** mit separat. Eingang an bess. Herrn zu vermieten. B30444

Luisenstraße 70, 3. St. r., möbliertes, frdl. **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B30417

Marienstr. 13, IV. links, ist möbl. **Zimmer** mit ein od. zwei Betten sogleich oder auf 1. September an solide Arbeiter zu vermieten. B30429

Schützenstraße 48 sind **zwei gute Schlafstellen** mit **Kost** sogleich billig zu vermieten. B30147
Erfragen parterre.

Steinstraße 31, parterre, rechts, 1 bis 2 gut möblierte **Zimmer** zu vermieten. B30390

Wielandtstraße 8, III. l., ist ein gut möbl. **Zimmer,** sep. Eing., billig zu vermieten. B30422

Wilhelmstr. 2, 2. St., nächst. Nähe des Bahnhofs, ist ein schön möbl. **Zimmer,** Balkon, wenn gewünscht mit Klavier, auf 1. September zu vermieten. B30406.3.1

Zähringerstraße 60b, 5. Stock, ist sogleich ein möbliertes **Zimmer** an einen Arbeiter zu verm. B30342

Miet-Gesuche:

Landhaus oder **3—4 Zimmerwohnung** mit Garten **bei Karlsruhe zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B30440 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht
wird per 1. Oktober eine 2.2
Wohnung
mit 6—7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Mädchenkammer, 1. Etage oder Hochparterre, wenn möglich mit Gartenbenützung. Weststadt Nähe Mühlburg bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12134 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Wohnungs-Gesuch.
4 Zimmerwohnung mit größerer Küche, Gas- u. Wasserleitung, nebst Glasabschluß, in gesunder, freier Lage, womöglich Weststadt, Nähe Mühlburg oder in der Nähe Hirsch- und Boeckhstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12164 an die Expedition der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer
mit Pension, evtl. mit Klavierbenützung, für Seminaristen zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7562a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Möbl. Zimmer
mit sep. Eingang per 1. Sept. **zu mieten gesucht.**
Offerten unt. Nr. B30436 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

1—2 unmöblierte Zimmer
mit Frühstück und Bedienung **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B30433 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Paradeplan à 10 Pf. — Keine Kinderkarten.

Man sichere sich zeitig — einen Tribünenplatz.

Kaiser-Parade

bei **Karlsruhe, 11. Sept.**

Offizielle Tribüne.

Karten im Vorverkauf ab heute nach Plan.

Numm. bedeckter Sitzpl. m. Kissen u. Lehne à 10 M.
unbedeckt, ohne Lehne, num. Sitzpl. m. Kissen 6 u. 4 M.

Rud. Hugo Dietrich, Gr. Hoflieferant,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.
— F. 1730. — 6702a.6.5

Versand nur gegen Nachnahme.

Reise-Körbe

Jap. Coupékoffer,
sowie
Liegestühle

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

J. Hess, Kaiserstraße Nr. 123
Korbwaren und Kinderwagen.
— Katalog gratis. — 10727*

Beständige Ausstellung
in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Schmuck. 5702* Damengürtel.

Trauben (gestampft) aus **Griechenland, Spanien, Italien, Frankreich, Algier-Oran, Tirol,** in **Reservoirs** und **Fässern,** weiss und schwarz, sowie feinste **Muskateller,** wovon die ersten Wagen schon Anfang **September** eintreffen, sowie

Verschnitt-Weine

ab Transitlager **Mannheim** und **Karlsruhe** offerieren in nur besten Qualitäten billigst. 11969.6.3

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.
Wein- und Trauben-Import-Geschäft.
Vertreter gesucht. Telephon 163. **Vertreter gesucht.**

Wilh. Verspohl
Teleph. 2725 **Elektrotechnisches Geschäft** Teleph. 2725
Karlsruhe, Kurvenstrasse 21
14.8 empfiehlt sich zur 10121
Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen
im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.
Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden Anlagen.
:: :: Reparaturen von Elektromotoren und Dynamos :: ::
Schwachstrom-Anlagen.
Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen

Sommer-Preisen:

Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgesiebt,	à	Mk. 1.25,
Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgesiebt,	à	Mk. 1.20,
Ia. engl. Fettschrot	à	Mk. 1.07,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgesiebt	à	Mk. 1.90,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgesiebt	à	Mk. 1.70,

per Zentner, frei vors Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*

Ruhrkohlen,
Hüttenkoks, Briketts, Holz
zu billigsten Preisen.

Süddeutsche Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.
Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Photographie.

Neu! Celloidin-Papier Neu!

Billigste Preise! **Marke „Regent“** **Erstklassiges Fabrikat!**

tont leicht in allen Bädern, gibt prachtvolle Töne. Proben 9/12 und 13/18 cm gratis!

„Regent“-Celloidin-Papier
matt, glänzend und farbig sortiert,
in Original-Paketen **à 85 Pfg.**

Celloidin-Postkarten, matt und glanz

in Paketen	à 10 St.	mit Masken	—.25 Mk.
„ „	à 100		2.30 „
„ „	à 1000		21.— „

Celloidin-Postkarten, farbig und Bütten

chamois,	in Paketen	à 10 Stück	—.40	Mk.
weiss, rot,	„ „	à 100 „	3.80	„
blau, grün	„ „	à 1000 „	35.—	„

„Regent“-Gaslicht-Papier.

„Regent“-Gaslicht-Postkarten

Pakete à Stück	10	100	1000
matt, halbmatt und glänzend Mk.	—.30	2.50	22.—

„Regent“-Bromsilber-Papier.

Bromsilber-Gelatine-Trockenplatte „Regent“

(grün Siegel)

Grösse in cm	6/9	9/12	12/16⁵	8⁵/17	13/18	18/24
Preis für 1/1 Dtzd.	—.70	1.25	2.—	1.95	2.50	5.—

(braun Siegel) Extra Rapid

Preis für 1/1 Dtzd.	1.—	1.50	2.50	2.20	3.—	6.50

Spezial-Porträt-Platte „Regent“ Ultra-Rapid (blau Siegel)

Grösse in cm	9/12	12/16⁵	13/18	18/24
Preis für 1/1 Dtzd.	1.70	2.85	3.45	7.—

Andere Grössen zu billigsten Preisen.

Neu! Konzentrierter (sehr haltbarer) **Neu!**

„Regent“-Entwickler
5—15fach zu verdünnen.

Preise:	1/10 Liter konzentrierter Regent-Entwickler Mk.	—.70
	1/5 „ „ „ „ „	1.20
	1/2 „ „ „ „ „	2.50
	1 „ „ „ „ „	4.50

Generalvertretung der **Presso-Film-Packs und Roll-Film** von Joh. Herzog & Co.

Sämtliche **photograph. Lösungen** in prima Qualität zu billigsten Preisen.

Unterricht im Photographieren kostenlos. Entwicklung u. Herstellung v. Bildern schnellstens.

Verlangen Sie ausführliche Preisliste! 12122

Photo-Versandhaus, Karlsruhe i. B.
Belfortstrasse 10, parterre.

Erfinder,

welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, **sparen Geld,** und werden **vor oft bitteren Enttäuschungen** bewahrt. Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkauf übernehme, für die ich stets Interessenten habe, bin ich in der Lage, mich mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. 1967a

Bureau für Ausarbeitung und Verwertung von Erfindungen,
Bäuerle & Beck, Würzburg,
vorm. Ing. W. Bäuerle.
(Handelsgerichtlich eingetragen).

Abschlag!

Fst. franz.
Tafeltrauben
weiße, süße Ware
per Pfund
22 Pfg.
empfehlen 12169
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B30212
3.2 **J. Brauner,** Schwanenstr. 19.

Brennholz,
dürres, kurz gesägt, per Zentner ab Lager Mk. **1.10,** frei vors Haus per Zentner Mk. **1.25.** 12114.3.2
Martin Nothels,
Mühlburg, Mühlstraße 10.

Carbid, Ia Schweizer Fabrikat, offeriert in Trommel- und Waggonbezug jede Körnung.
Adolf Bolz, Beleuchtungsindustrie,
Karlsruhe, Kapellenstraße 42.
B28296 Telephon 2220. 12.4

Gebrauchsfertige
Garbenbänder
liefert 7518a2.2
Heinrich Becker,
Heilbronn a. Neckar.

Im SOMMER gegen ERKÄLTUNG
MASCHEN-FLANELLE aus Wolle & Torfwatte
von
Doctor Rasurel
Aufsaugend. — In der Wäsche nicht eingehend.
Alleinverkauf: Leopold Kölsch, 211, Kaiserstrasse.

J. Wecksche Einkochapparate
überall eingeführt. Liefere dieselben zu Fabrik-Preisen.
Komplette Apparate, sowie alle Ersatzteile.
Prompter Versand nach auswärts. Preislisten gratis u. franko.
J. Blum, Karlsruhe, Schützenstr. 49.
6.3 **Magazin für Haus- und Küchengeräte.** 11577

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall
Soencker's
ungefärbte Eier-Nudel u. Maccaroni
Marke „AHA“
Erhältlich nur in Paketen à 1/1 u. 1/2 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd. in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eierteigwarenfabrik
Herm. Soencker,
Mannheim.

Automobil,

20×28 HP Gaggenauer Wagen, sehr gut erhalten und zuverlässig funktionierend, 5sitziger Doppelphaeton mit amerik. Verdeck u. Scheinwerfern und allem Zubehör ist wegen Ankauf größeren Wagens **billig zu verkaufen.** Zu besichtigen **Garage Soyter, München, Paul Heyseſtraße.** Offert. an **Baron Ritter, Schloß Hohenburg,** Ob.-Bayern. 6894a4.4

Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rasier-Messern, Rasier-Utensilien deckt bei Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 9460

Franzose erteilt geg. mäßig. Honorar **französischer Unterricht.**
Schreiben an **D. de Castro,** Rintheimerstr. 3, III. B30314.3.2

Privatkapitalisten,
hiesige, geben zu 6 Proz. u. reellen Bedingungen
Darlehen
an jedermann, auch gegen Möbel, in **kurzer Zeit über 1500 Darlehen ausbezahlt.** Offerten mit Rückp. unter Nr. B29780 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.3

Geld-Darlehen
a. Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder**
rasch und diskret. 5148a
Kredit-Bureau Reform, Strassburg i. E., Meisengasse 28, I. (Rückp.

Geld billig, schnell, diskret, bequeme Rückzahlg., vergibt Privatmann **Kersten,**
Berlin 23, Yorkstr. 17. 7384a.3.3

Darlehen 8.6
auf Schuldschein u. Wechsel, Hypotheken 1., 2. u. 3. Stelle, 1. zu 3¼ bis 4½%. Offerten unter **J. W. 1869** postlag. **Hockenheim.** (Rückp.) 7087a

---

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückzahl. gerichtlich nachgewiesen, reell. Selbstgeb. **Diesner,** Berlin 133, Belle-Alliancestr. 67. Rückp. 5226a

---

Wer leiht
einer jungen, alleinstehenden Dame **3—400 Mk.** gegen ein Geschäft. Offerten unter Nr. B30403 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Anständ. Fräulein **sucht**
kleines Darlehen
aus vornehmer Hand. Agenturen ausgeschlossen. Briefe erb. unter **„Ehrenhaft 100“ hauptpostlag. Baden-Baden.** 7503a.3.3

Wer leiht
einer Frau **70 Mk.?** Zurückzahl. nach Uebereinkunft.
Offerten unter **M. S. 100** bahnpostlagernd Karlsruhe. B30434